Issue
Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
24 (1902)
am: 30.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Hrauen = France | 24. Jahrgang. Dryan für die Interessen der Krauenwelt.



Bei Franto-Buftellung per Boft: Fr. 6. — d) , 3. — Balbjährlich Ausland franto per Jahr " 8. 30

Gratis Beilagen :

"Roch=u. Haushaltungsschule" (ericheint am 1. Sonntag jeben Monats). "Für bie fleine Belt" (ericeint am 8. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Ferlag: Frau Glife Sonegger, Wienerbergftraße Dr. 7.

Telephon 376.





Motto: Immer firebe gum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb folief an ein Ganges bich an!

Jufertionspreis. Ber einfache Betitzeile: Für bie Schweig: 25 Cts. , das Ausland: 25 Pfg. Die Reflamezeile: 50

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" erfcheint auf jeben Sonntag.

Jungucen-Regie :

Expedition ber "Schweizer Frauen-Zeitung". Auftrage vom Blat St. Gallen nimmt auch bie Buchbruderei Mertur entgegen.

Sonntag, 2. März.

Inhalt: Gedicht: Märzensonnenschein. — Wie lebt ber Unbemittelte? — Münchner Briese. — Internationale Ausstellung der von Frauen betriebenen Gewerbe. — Ehrenmeldung. — Neues vom Bückermarkt. — Sprechjaal. — Feuileton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Gedicht: Das hemd des Glücken. — Brieffassen. — Westlamen und Inspecate. 3 weite Beilage: Abgerissen Gedanken. — Briefasten. — Welfamen und Inspecate.

Märzensonnenschein.



Coldner Märzensonnenschein, Wie du mild mir ichmeichelft, Wärmeft jeden Mauerftein, Jede Knofpe ftreichelft!

Cockft am Weg das Gras hervor, Aus dem Haus die Kranken, Daß sie durch das sinstre Chor Sächelnd wieder wanken.

Knospe hält sich länger kaum, Möchte heut' noch springen; Döglein zirpet wie im Craum, Nebt sich schon im Singen.

Blatt am Baum und Blüt' am Bag. Blümelein im Garten, Können ihren Oftertag Kaum vor Euft erwarten.

Krofus un' Blauveigelein, Primeln, Culipanen Canzten, gern den Ringelreihn, Schwängen gern die fahnen.

Käm' ein Regen über Macht, Netzte lan die Wurzeln: Alles würde gleich mit Macht Aus der Erde purzeln.

Wie, fo bald die Schule aus, Alle Kinder hüpfen, Ans dem engen, dumpfen Haus Auf die Gasse schlapfen,

Und im bunten flügelkleid Jubelnd sich zerstreuen, Rings in Wiese, Wald und Haid' Sich des Spiels zu freuen.

Wie leht der Unbemittelte?

Der Artifel: Wie lebt ber Unbemittelte ? hat einer Reihe von Korrespondenzen gerusen, aus welcher zu entnehmen ift, daß viele hausväter nicht die mindeste eigene Joee haben von der Summe, welche zum Unterhalt der Familie, zur

Sührung bes hausstandes notwendig ift.
So sehr sie sich sonst ber Logik und der Sachlichkeit rühmen, im Gegensatz zu der Obersstächlichkeit des weiblichen Denkens, so kann auf diesem Gebiete der Ausspruch, die Beshauptung irgend jemandes, sogar die Zahlenans

gabe eines ihnen völlig Unbekannten, vieler Manner Denten und Berhalten bestimmen. Bie mancher Mann, ber auf Grundlage einer aufgeftellten Tabelle fußt, oder auf einer Andeutung aus einem ruhmredigen weiblichen Munde, zimmert fich daraus eine Rechnung, fonftruiert daraus für seine Familie ein Budget, welches unmögs lich eingehalten werben kann, und bemist aller Einwendung und Berficherung feiner ebenfalls rechnenden Frau jum Trob, barnach bas hausfeine personlichen Ansperiager nacht er unentwegt seine personlichen Ansperiche; er verlangt sein Fleisch und sein Extragericht, wenn ihm eine Speise nicht schmeckt, die im Hindlic auf den Kostenpunkt öfter auf den Tisch tommen muß. Richt felten richtet er fich auch fo ein, daß er mittags zum Effen nicht beimgeht und überbies behalt er für sich selbst genug in ber Tasche, um mittags und abends seine persönlichen Bedurfnisse im Wirtshaus befriedigen zu können. Und in diesem Fall weiß er gar nicht, wie die Frau mit den Kindern sich behelsen muß, trothem aber behauptet er, daß mit dem ausgesetzten Betrag auszutommen fei.

So etwas fpricht aller Bernunft und aller Gatten= und Baterpflicht Sohn. Der Mann hat nur dann das Recht, zu behaupten, daß mit dem von ihm bewilligten Haushaltungsgelb genügend auszukommen sei, wenn er die Nahrung mit den Seinigen teilt, wenn er für sich selbst feinerlei Ausnahmen und Ertras ver = langt, und auch nicht im Wirtshaus sich nebenbei etwas zuführt, was die Frau und die Kinder nicht ebenfalls haben fönnen.

Der Menfch fann ja - und hunderttaufende muffen es - mit ber allereinfachften Nahrung austommen, aber von diefer einfachften Rahrung muß er fich bann auch genügend zuführen können. Aber gerabe bas Lettere ift ber wunde Bunkt, an dem die meisten Musterbüdgets franken.

Auch ift ein eigener Bersuch von bislang gut genährten und sonst auch in guten Berhälte nissen Lebenden noch keineswegs maßgebend. bisher Gutgenährte fann ben Mangel eber ertragen, weil ber Organismus fraftvoller und widerstandsfähiger ift, ja für eine bestimmte Zeit wird die Berminderung ber Nahrungsaufnahme ihm noch zur Kur. Dann ist er wärmer gefleidet und fann in gutem Bette und bequem eingerichteter Wohnung die mangelnde Gigen= warme leicht erfeten, auch tann er feine Arbeit feinem Befinden anpaffen.

halt ber Unbemittelten ober Unterftützungsbebürftigen eine gültige Korm aufgestellt werben will, so dürfte und sollte boch füglich zum allermindesten diejenige Ernährung grundlegend sein, welche die Strafanstalten und Korrektionshäuser für deren Insassen als unumgänglich notwendig erachten.

Der Staat ist ein schlechter Erzieher und ein ungerechter Berforger, wenn er ben arbeitsamen und in ichwerem Ringen im harten Lebenskampfe ftehenden redlichen Burger ein geringeres Rost= maß zugesteht, als dasselbe dem Strafgefangenen zugemeffen wird. Raturlich ift die Roft in ben Strafanstalten und Korrektionshäusern Berrentisch, aber die Infaffen fonnen fich boch fatt effen. Und eben auf bas Satteffen wird in ben offiziellen Budgets teine Rudficht genommen.

Es läßt fich lange aushalten, je nur ein Gericht auf einmal auf dem Tifch zu haben, wenn man fich an biefem, nebft einem Stud Brot, frohlich fatt effen barf. Den Rinbern muß bann aber baneben unbedingt die Milch bewilligt werben, mahrendbem ber Erwachsene mit Raffee auskommen fann.

Das Richtigste und wohl auch das Dilligste wäre die auf gemeinnütziger Grundlage beruhende Bolksküche, wo in Zeiten des Notstandes der Unbemittelte und Unterstützungsbedürftige sein Essen sich holen könnte. Es wäre badurch für beide Teile besser gesorgt: sowohl Staat ober gemeinnüßige Beranstaltung), als auch für den Unterstügungspflichtigen (heiße er nun Staat ober gemeinnüßige Beranstaltung), als auch für den Unterstüßten.
Wenn es sich darum handelt, die Boltsersnährung von oben herab zu regeln, bestimmte

Mormen aufzustellen, auf denen nicht nur in der Berpflegung der Unterftützungsbedürftigen gefußt wird, sondern auf welche alle diejenigen sich ftugen, die nicht felber zu prufen und zu rechnen verstehen, sich aber eigensinnig auf etwas ihnen einmal Gegebenes versteifen, so sollte in weiser Berückstätigung der Berhältnisse, sowie des bittern Gesühles der Armut und Hülfsbedurstigfeit mit aller Sorgfalt barauf geachtet werben, bag ber Unterftutte und ber unter bem Bann eines einmal gegebenen und rudfichtslos durchgeführten, ben Berhaltniffen nicht entsprechenden Budgets Stehende (zu Dieser letteren Rategorie gehören meift wehrlose Frauen und Kinder), nicht zu folgenschweren Bergleichen veranlagt

Es ift nicht vom Guten, wenn ber Wenn von maggebender Seite für ben Unter- | rechtlich bentenbe, fich in harter, reb

licher Arbeit aufreibende Mensch sehn = füchtig hinter die Gefängnismauern auf bie Betoftigung bes Straflinges

bliden muß.

Es ift ohnehin hartes Brot, bas ber Unterstützte effen muß, und tame es auch frisch ge-backen aus bem Ofen. Das aber tann nur ber-jenige wissen, ber je schon einmal in der Lage war, solches unfreiwillig effen zu muffen.

Mündmer Briefe.

Von L. M.

Am farbigen Abglang haben wir bas Leben. Fauft II. Teil.

as wäre die deutsche Malerei ohne München, was wäre München was wäre München ohne die moderne Kunst! — Gleich wie sich in Berlin, der Millionenstadt, das sociale und politische Leben Deutschlands tonzentriert, so vereinigen fich in der Hauptstadt Baberns, dem Isar-

Aifen, alle neuen und neuesten künstlerischen Strö-mungen, und was wir im allgemeinen unter den Namen: Secession, Impressionismus, Naturalismus 2c. tennen, tritt hier lebendig vor unser Auge. Gin Embarras de richesse von Talenten, eine Fulle von Berufenen und Auserwählten, mit zum Teil schon weltbekannien Namen, zum Teil noch solchen, die es werden follen. So war die diesjährige Ausstellung im Glaspalast ein beredtes Zeugnis für das Empor-blühen der Münchner Schule. Doch wie Goethe sagt: "Wer den Dichter will verstehn, muß in Dichters "Wer ben Dichter will verstehn, muß in Dichters Kanbe gehn". Ins Malerische übertragen, heist das ho viel, als wer die Modernen begreifen will, der muß sich den Schlüssel des Verständnisses dafür bei den älteren Meistern holen. Nirgends wird einem so leicht und einsach dazu Gelegenheit geboten als in Minchen, wo die beiden Prachtgebäude der alten und neuen Pinadotel neben einander liegen und es nur eines Rundgangs bedarf, um fich, felbft als Laie, in ihren Salen zu orientieren; eines Rundgangs, der jedoch bei längerem Aufenthalt nicht oft genug wiederholt werden kann.
Daß der spanische Erbfolgekrieg, von dem Montecuccoli behauptete, er erfordere Geld, Geld

und nochmals Geld, eine mittelbare Veranlassung zur Bereicherung der Münchner Galerie wurde, dürfte nur wenigen bekannt sein. Mar Emanuel, Kurfürst von Bayern, der held dieses Feldzugs und später Statthalter der Riederslande, kaufte im Jahre 1698 für 10,000 Gulden eine Reihe tost= barer Gemälbe, darunter 12 Rubens, die er in seinem neu erbauten Schlosse Schleißbeim unterbrachte. Durch Erbschaften und Seiraten mit reichen italienischen Fürstentöchtern tamen die Dufseldorfer, die Zweibrüdner und die Beibelberger Galerie, sowie zahlreiche Neuerwerbungen an Bahern, und legte fich so der Grundstock zur Münchner Sammlung. Damals reiften die Bilder oft mehr als die Menschen. Wie die Edelsteine, die man aus einer Krone bricht, Wie die Gelsteine, die man aus einer Krone bricht, um sie in eine andere zu versetzen, so wanderten auch die Kunstwerke aus einer Fürstenhand in die andere. All die kleinen Herrscher, die sich damals in das heitige römische Reich deutscher Nation teilten, besaßen ihre Privatgalerien, und neben den Alchimisten, die Gold und den Stein der Weisen suchten, waren es die Maler und Architekten, die den Landeskassen am meisten kostet die Kenel vorzuk die Wetselk schwolzen ist erkaltet die Fievel ben Landeskaffen am meisten tosteten. Das Feuer, worauf die Metalle schmolzen, ist erkaltet, die Tiegel, in denen die Sligire kochten, sind ausgetrocknet, der Stein der Weisen liegt immer noch unentdeckt in seinem Bersteck, aber die mundervollen Vildnisse haben die Jahrhunderte siegreich überdauert, ja man möchte fast sagen, daß sie modernen Farben der modernen Maler vermögen. Der Ruchenssaal in der alten Pinasotet dirtisse eine Sumphonie eine Sumphonie eine Sumphonie von Weisch.

wie eine Symphonie, eine Symphonie von Fleisch möchte ich sagen, die uns in ihrer genialen Fülle saft erdrücken will. Merkwürdig viel Licht und merkwürdig wenig Schatten im Gegensatz zu Rembrandts Clair obscur. Da find die überlebensgroßen Scenen auß dem jüngften Gericht, die zur Hölle ftürzenden, gefallenen, verstoßenen Engel, ein Finale voller Schwung und Kraft; da ist die Amazonenschlacht, ein Scerzo, das in seiner hinreißenden Kühnheit saft brutal wirken würde, wenn das blühende Kolorit, der pulsierende Abhthmus, der in den ftürmenden Pferden, den ringenden Gestalten liegt, nicht über alle Kritik erhaben wäre. Und dann Mbrahams Opfer, welch ein Largo voller Ernft und Glaubensstärte, das in einem großartigen, versjöhnenden Accord ausklingt. Simson und Delila mit den Philistern, ein Allegro furioso, die ruhende mit den Politiern, ein Allegro turioso, die tugende Jagd der Diana, ein fröhliches Andante, und dann, gleichsam als Kariatiden zu diesem imposanten Auf-bau von Phantasiegestalten, die Porträß, in denen sich des Künstlers Seele mehr spiegelt, als in den allegorischen und biblischen Gemälden. Allen voran

die vier Bildniffe der schönen helene Fourment, Rubens zweiter Gemahlin. Amor selbst scheint ihm den Binfel geführt zu haben; aus je'em Grübchen des rofigen, in den entzudendsten Farben strahlenden Befichts ichaut diefer Schelm heraus, als wolle er wins glauben machen, er verstehe auch etwas von Malerei und jedenfalls sehr viel von Schönheit. Kein Wunder, daß sich der 53jährige Künstler in dies reizende Kind verlieben mußte. Sie ist so gang eine Rubensiche Figur mit den vollendeten Formen, dem blendenden Teint, dem goldigen Saar und den großen, lächelnden Augen, und doch mag ihm bis dahin feine begegnet sein, die so viel Lieb-reiz mit so viel Grazie und Zartheit vereinigte. Jedes dieser Porträts ist wie ein Roman, ein Gedicht in Farben, eine Huldigung, ein echtes Liebes-lieb; die reichen Gewänder, der kostbare Schmuck, in dem sich Rubens' fönigliche Verschwendung zeigt, sind nur ein zufälliger Rabmen für dies holde Weib, auf das des Dichters Worte passen: "Du bist wie eine Blume!"

Unwillfürlich tommt einem beim Durchwandern ber Sale ber Gedante, daß jedes dieser Gemalde seine Geschichte hat, die wir entweder gar nicht oder nur zum kleinsten Teile kennen. Der Rünftler ift leichter vom Moment ergriffen und leichter fortgeriffen, als ein anderer; was wir Mufion nennen, dies Traumgespinnst der Königin Mab, das ist ihm ste ihn beide nicht, weil den Modernen die Naivetät des ältern Meisters fehlt. Nubens und Nembrandt, eine ganze Epoche liegt in diesen beiden Namen! Wenn alles versänke, was an jene Zeit erinnert und es blieben ihre Werke, wir hätten doch ein Stüd Kulturgeschichte. Das gloriose Frankreich, wie es sich von Nichelieu bis auf Ludwig XIV. entfalten mußte, dies elegante, geistreiche, frivole und sinnenfreudige Frankreich mit seinen hössischen Mythologien und seinen allerchristlichsten Königen, wir sinden seine Anstage in Nubens' Bildern. Was er den Apotheosen der Medicis an vlämischer Derbeit augestüt, das ist sein ureigenes, besteres Küblen er den Aportegelen der Medicis an blamigder Veto-heit zugefügt, das ist sein ureigenes, besseres Fühlen und Denken, es ist der warme Herzschlag des Künstlers, den man trog aller lächerlichen Maske-raden der Zeit zu spüren meint, es ist die Jusson des Genies, die sich und mitteilt, gleichviel, ob wir daran glauben wollen oder nicht. Wenn Tausch und Täuschung wirklich aus einer Wurzel stammen, mit viel aus der Güntler Eigenens gentruksen wie viel muß der Kunftler Eigenes eintaufden, um eine holde Täuschung zu Wege zu bringen! Rubens ift fein Klassiter. Das Feierliche, Strenge, Sitloole, das den Italienern felbst dis auf die ansmutigsten Schöpfungen Naffaels anhaftet, geht bei den Niederländern verloren. Sie haben einen ansdern Rhythmus in ihrer Malerei. Wie die moderne Mufit im Gegensat zur altern fortwährend die Tempi wechselt, wie der Tatt, ich möchte fagen subjettiv auf und ab eilt und uns aus einer Stimmung in die andere versetzt, so scheint auch mehr Bewegung in die stillste der Künste gekommen zu sein, und wir sehen sie ihren himmlischen Frieden, jein, und wir jehen tie ihren himmlichen Frieden, ihre andachtsvolle Ruhe den irdischen Drangsalen aufopfern. If es die zunehmende Erkenntnis von der Vergänglichkeit aller Dinge, oder hat die Zeit sich verkürzt! Früher war es anders, die Götter lebten ewig, die Erzväter wenigstens sehr lange, und der Mensch nahm sich damals Muße, seine Gedanken zum himmel zu erheben. Was Minkelmann folgten in den von den Erzeken auch . So wie die Lieke so school von den Griechen sagt: "So wie die Tiefe des Meeres allezeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag auch noch so fehr wüten, ebenso zeigt der Mus-druck in den Figuren der Griechen bei allen Leiden-schaften eine große und gesetze Seele." Alle diese Borzüge brachte die Malerei der Renaissance zur Geltung, aber zugleich entfremdete fie fich den wirf-lichen Regionen. Das Menichliche blieb ihr fern, die Ratur mit ihren unermeßlichen Reichtumern verfcoloffen. Solland follte es vorbehalten fein, die Jatoboleiter wieder herabzufteigen. (Schluß folgt.)

Internationale Ausstellung der von Frauen betriebenen Gewerbe.

Eine internationale Ausstellung der von Frauen betriebenen Gewerbe soll biesen Sommer (von Juni bis Ottober) in Paris in den zwei Gewächshäusern am Cours la Reine zwischen der Ausgarder III. und der Juvalidenbrücke, welche seit der letzen Weltaustellung stehen geblieben sind, die Erzeugnisse aller Zweige weiblicher Arbeit vereinigen.

Chrenmeldung.

Gin Beispiel seltener Diensttreue findet sich in theim. Dort amtet nämlich eine 80 Jahre alte Beltheim.

Jungfrau noch rüftig als Dienstmagd, welche Stelle sie seit 62 Jahren in der gleichen Familie versieht. Zwei Generationen sah die psiichtgetreue Person heranwachsen, welche stets als Familienglied betrachtet wurde.

Deues vom Büchermarkt.

3. B. Kerning: Der Student. Wissenschaft, Ge-fühlsseben und Religion. Neu redigiert von Paul Rohm. Mit dem Bilde des Berfasser. Leipzig. Kommisssische von Wild. Besser. Der Bersasser zeichnet in diesem Büchlein die Idealgestatt eines dem Studium obliegenden Jünglings, ver die Seelenkraft besitzt, mitten in den schwerften Bersuchungen siehend, für seine, ihm durch einen hoch-

icheibet und ihm den bezeichnenden Charafter giebt. Die Meligion muß daher in letzterem ihre Wurzeln haben, wenn sie ein völliges Eigentum des Individums werden soll, das sich in eigener Sphäre dewegt, seine eigenen Gedanten hat und nach freien Entschlüssen in selbständiger Willenskraft handelt.

Dhne eigentümlichen Charafter hat der Menschlüssen Wert, und wenn die Diplome aller gelehrten Gesellschaften ihn zieren; selbs sein dem Rezeltsted deinen Wert, und wenn die Diplome aller gelehrten Kesellschaften ihn zieren; selbs sein kurzeln sassen, sollich nie zu einer gediegenen und fruchtaren Pflanze emporwachsen fann.

Wer religiöse (ethisse) Grundsäge bloß weiß und Charafter werden, und bleibt, wenn die Demonstrationen seines Mundes zu Sude sind, sich selbst verschlössen und Schräckt als die Extenntnis ist, sein Westühl belebt, erweitert und kärkt und dadurch in allen Momenten eines Daseins eine Wirdschaft der Wirdschaft der Westellschaft der Wirdschaft der Westellschaft der Wirdschaft und badurch in allen Momenten eines Daseins eine Würgschaft der eigenen Würde und Kelissel ind der Worten werden.

verorigen, morpen versenige, vem die Austuding ebenlo wichtig als die Ertenntnis ift, sein Sessibl telebt, erweitert und stärft und dadurch in allen Momenten seines Daseins eine Bürgschaft der eigenen Wilrde und Fesigleichte Bedeutung haben. Nur der religiösse Wensch hat wahres Gesühl, die andern empfinden sich nur, wenn sie von außen gereizt oder berührt werden. Das innere Lebensgeschill ist von solcher Natur, daß es, indem es seine Thätigkeit zeigt, alle Bedingungen der Altsigson ersällt und dadurch und anweist, ihm zu vertrauen und von ihm Beistand und Kührung in allen Lebensverhältnissen zu erwarten.

Bissensderfaltnissen werden gelehrt und allem, was sie betrisst, Genlige getban; der natürliche Sharafter aber, der auf dem Geschlan; der natürliche Sharafter aber, der auf dem Geschlan; der natürliche Sharafter aber, der sich sie men sich sammeln soll, am Ende nicht mehr weiß, ob er sich sie man hier zu leicht zu Werte gebt und durch die Wissenschaft, nicht zu unserer Ertenntnis gebracht, in gegebenen Formen erfaltet und endlich zu Grunde geht.

Das Gesühl muß seine natürliche Nahrung und Entwicklung shaen, dann gedeist den Aprung und Entwicklung haben, dann gedeist der Wensch in allen Ungelegenheiten des Lebens sührt und aufrecht hält. Wer seinen natürlichen Charaftersestigkeit, die ihn in allen Ungelegenheiten des Lebens sührt und aufrecht hält. Wer seinen natürlichen Sharafter errungen, der kann nicht mehr verloren gehen oder unterdrücht werden von zufälligen Scheinübeln, die nur den Schwächten werfen, dem Starten aber Mittel sind, neue Kräfte in sich zu werden und die Natur des Wenschlang Weben werfen, dem Starten aber Mittel sind, neue Kräfte in sich zu werden und die Natur des Wenschlans und der Verlang und

Was gut ist, bleibt ewig gut. Im Herzen liegt des Menschen Glück und Gedeihen. Darum lasse man, indessen man den Kopf bereichert, das Herz nicht darben sondern nähre es mit Nahrung des praktisch Guten,

bann erreicht ber Mensch seine natürliche, ihm angeborene Stärfe und wird in bieser seines Daseins Ziel und Kreube finden."

dann erreicht ber Mensch seine natürliche, ihm angeborene Stärfe und wird in dieser seines Taseins Ziel und Kreude sinden."

Das Buch, das aus früheren, im Jahr 1837 bereits gedruckten Manustripten neu redigiert worden ist, dietet ein erhöhtes Interesse im Jindlick auf die Bestrebungen der neuesten Zeit, die durch das Gelübde der Abstinenz den studierenden Jüngling die stettliche Kreiheit und Unadhängigseit, die höhere Stufe der Menschiedenwürde will erreichen lassen. Am Stelle des Abstinenzgelübdes der Reuzeit seite der Autor der früheren Periode das Gelübde des allsonntäglichen Kirchenbesuches. Das offene Vekennen und Durchführen wes einen wie des andern Grundsages verseht den Implication wie des andern Grundsages verseht den Implication in eine Sonderstellung, welche zu behaupten im Kanmpse mit den gegeneiltg gesinnten Elementen einer ganz bestimmten Charafterzeitigseit bedarf. Beides sind gewissenmaßen Hilfs und Zwangsmittel für den jungen Mann, um die ihm stündlich nahetretenden Bersuchungen ersosgreicht zu bekämpfen. — Sine weitere und höhere Entwicklungssorm wird sein, daß der Tüngling es ohne äußere Hilfs der Amangsmittel sertig dringt, dem Gott in seiner Bruft, seinen Ibealen treu zu bleiben, daß er kinrt genug ist, aus eigenem freien Wollen und eigener Kraft der schäumenden Jugendluss stellen und eigener Kraft der schäumenden Jugenblus stellen und eigener Kraft der schäumenden über sich selben.

Sprechsaal.

DEDICTOR DE DE DE DE LA COME DEL LA COME DE LA COME DEL LA COME DE LA COME DE LA COME DEL LA COME DE LA COME DEL LA COME D

Fragen.

In diefer Aubrik können nur Fragen von all-einem Interesse aufgenommen werden. Stellengemeinem Intereffe aufgenommen werden. S gefuche oder Stellenofferten find ausgeschloffen.

gesuche oder Stellenosserten sind ausgeschlossen.
Frage 6271: Wo mag die Ursache liegen, daß mir seit längerer Zeit sämtliche Bürsten, 3. B. Fegibürsten, Zahne und dandbürsten, so rassen din undrauchdar werden? Die Borsten werden weich und widerstandsloß, lange ehe sie nur irgendwie abgenutzt sind. Ich and vurchauß seinen Grund zu dieser Ersselnung sinden. Sämtliches Bürstenzeug wird sehr sauber gehalten; ich verwende aber teine Goda zum Neinigen, sondern urr beste Seise. Ich sauderer auch nicht beim Einfauf der Bürstenwaren, denn ich verlange nur beste Cualität und bezahle auch unbeanstander den dassür verlangten hohen Kreis. Welche Kennzeichen sind gültig beim Einfauf von Bürstenwaren? Für güttige Belehrung dankt bestens

Frage 6272: Wie viel koftet eine erwachsene Person pro Tag? Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskassen, Nachtessen. Gwie Küche.) Logis (alleiniges Zimmer) in mittelgroßer Stadt. Wieviel muß eine Hausstrau pro Kopf ausgeben, resp. wie viel Kosten hat sie pro Person und wieviel Enstschäftigung darf sie verlangen pro Person, um einen Verbienst davon zu haben? Gine langiöbrige Abonnentin.

Frage 6274: Mas ift gegen eine übergroße Empfind-lichfeit zu thun? Meine löjährige Pflegetochter, die bis vor furzem ein wildes, luftiges Ding gewesen, ift neuestens von einer widerwärtigen Empfindlichfeit. neuestens von einer widerwärtigen Empfindlichkeit. Ueber die harmlosessen dinge beginnt sie zu weinen und sich als Opser zu fühlen, was unsere Jungen immer zum Spott reizt. Dies ergibt nun ein so widerwärtiges Verhältnis, daß mein Mann auf die Enternung des Mäddelens dringt, wenn ich dem Verdrugnicht abzuhelsen vermöge. Ich meine, mein Mann sollte etwas mehr Rachsicht und Geduld üben, da ich bente, diese schoeftiche Empssichtische werden, da ich bente, diese schoeft die Konstellen und Verlagen und Verlagen der ist das Mädden aufs Land thun. Weil dies aber jekt nicht möglich ist, so bitte ich um sonst welchen guten Nat. Zum voraus dankt bestens grau s. Ne. In W.

Frage 6275: Wieviel koftet eine Haushaltung bes besferen Bürgerstandes (Bater, Mutter, 6 Schultinder und eventuell 1 Dienstmädchen)? Bitte um freundliche und eventuell 1 Dienstmädden)? Bitte um freundliche Auskunft von einer Hausfrau, welche wirtlich foldes familie hat. Nahrung: Frühftück: Kassee mit die Milch und Brot. Mittagessen: Suppe, Braten mit 1 bis 2 Gemüsen. Nachmittags 4 Uhr: Kassee sir alle mit viel Milch und Brot. Nachtessen: Suppe und Bürste für alle, resp. Fleisch und Brot. Kleider: Gute Stoffe für Citern und Kinder. Wäsche und Bachssen: die bestere House siehe bestere Hausbaltung fostet, nur Wohmungszins nicht. Bitte Berechnung per Tag oder per Monat. Jum voraus bestens dankend

Frage 6276: Bibrige Schidfale nötigen mich bagu,

mir mein Brot nun selbst zu verdienen, was vorher ganz ausgeschlossen war. Nun bin ich zwar sehr lange in die Schulen gegangen. Ich kenne die seinen Handsarbeiten, ohne aber dassür besonderes Geschief zu haben; ich weiße etwas vom Walen und Zeichnen, spiele Klavier, und etwas Bioline und lese englisch und französisch, weil mir das Talent dazu sehlt. Wan riet nut an, mich zur eine Stelle als erste Bonne in England zu schoere, weiter geht mir aber die Gabe ab, in den Kindern aufzugehen und mich bei dense de, in den Kindern aufzugehen und mich bei denselben bestebt zu machen. Ich werde leicht abgespannt und ungebuldig Kun möchte ich Mitschlende und Ersahrene um einige Begleitung bitten, was ich für die Julunft an die Hander kinnte. Zum voraus dantt bestens 2, w.
Frage 6277: Gibt es ein zuverlässig wirtendes

nehmen könnte. Zum voraus dankt bestens & N.
Frage 6277: Gibt es ein zuverlässig wirtendes Mittel, um der beginnenden Schwerhörigkeit zu wehren? Wenn das llebet Fortschritte machen wirde, so wäre ich die unglücklichste Person, da mein Mann schon von jeher gesagt hat, mit einer schwerhörigen Frau vermöchte er nicht zu leben. Und ich nuß das glauben, denn er ist sehr leicht gereizt und ungeduldig. Ich habe einen auswärtigen Specialissen beraten, und der sand nach genauer Untersuchung seine besonbere organische Beränderung. Er erklärt den Umstand als eine nicht selten vorkommende verfrühte Alterserscheinung. Ich din aber erst 42 Jahre alt. Doch muß ich bemerken, daß eine meiner Tanten im gleichen Alter ebenfalls ichwerhörig wurde und auch eine andere, beschwerbelos ausgetretene Alterserscheinung sich gezeigt hatte. Ich bin ganz trostlos, weil ich meine Angst und die Be-mühungen, dem Uebel zu steuern, geheim halten muß. Wir haben leider keine Kinder, die mich erheitern könnten, und weil der Beruf meines Mannes — der 56 Jahre alt ist – denselben beständig daheim behält, o kann ich auch nicht ossen verkeinen. Wishte mit eine Ersahrene guten Kat?

Gine Trostlos. Erfahrene guten Rat? Gine Eroftlofe.

Frage 6278: Könnte mir vielleicht eine Leferin biese Blattes über Folgendes Aufschlüß geben: Mein Mann möchte seine Heine Haufschlüß geben: Mein Mann möchte seine Heine Haufschlüß geben: Mein Mann möchte seine Haufschlüß geführt haben. Wir sind einem Kind. Ich erhalte von der erwachsenen Personen und einem Kind. Ich erhalte monatlich E. T. Davon soll Holgendes bestritten werden: 1. Feuerung, bestehend in Gas, der Aubikmeter zu 23 Ap. 2. Die Wäsche, die ebensals auf dem Gas besorgt werden soll. 3. Glättereien sin die Henrendische, die monatlich I. Sis 31/2 Fr. deträgt. 4. Beseuchtung. 5. Spezereien, Brot, Gemüse, Fleisch, Fett, Wilch z. 6. Nähe und Errickmeterial sin die Haufschlung, in der alles selbst versertigt wird. Wir ist es leider unmöglich, mit obgenannter Summe das alles zu bestreiten, und doch muße se sein, da ich nicht mehr erhalte; denn mein Mann beharrt darauf, es sei damit auszutommen, trohdem ich nach meiner Berechnung nicht so viel Geld zur Versügung habe, wie obgenannter Serr sagt, das damit auszutommen sei, zumal mein Mann in der Woche und Sonstags meistens einmal Fleisch will. Für eine freundsiche Anleitung, wie ich das bewerkselligen soll, wäreselt bautkar Eine kleibe Leich in der welschen Sonstags meistens einmal Fleisch will. Für eine freundsiche Anleitung, wie ich das bewerkselligen soll, wäreselt dehre Schwelz. Frage 6278: Ronnte mir vielleicht eine Leferin

Frage 6279: Woher kommt es, daß Leute, die vom Tabakrauch belästigt werden, dieses weniger empsinden, wenn sie selbst auch mitrauchen? Man sollte doch denken, daß die Unannehmlichseit dann doppelt empfunden würde.

empfunden würde. Elftige Leferin in A. Frage 6280: Kann mir eine Abonnentin Ersahrungen mitteilen über die elektrischen Lampen "Goer Readhy" (Bertretung Hr. Mäder, St. Gallen)? Welche Rummer taugt für Schlafzimmer? Dient die Lampe besser auch ein Anschluß an die elektrische Leitung im Hause? Ist man damit für solchen Zweck gut und billig versehen?

Antworten.

Ans Frage 6251: Lassen Sie die Broschüre der Frau C. Hischer in Zürich, Theaterstr. 20, "Ueber den Haarausfall und frühzeitiges Ergrauen ze." kommen, welche Jhnen die Mittel angeben wird, um dem Haarseitsam wirstam entgegenzutreten. Der Anfrage sind 30 Cis. in Briefmarken beizusügen, worauf die Zusendung der Broschüre unter Verschluß erfolgt. 5. 8.

enoung oer vorschure unter verschluß erfolgt. & 3.
Auf Frage 6260: Ich nehme an, daß Sie die fehlenden Jähne durch fünstliche erfetzt haben, so daß Kauwertzeuge und Verdauung in Ordnung sind. In diesem Falle beiraten Sie ohne irgend welches Bedenten. Wären Sie wirklich von schwächslicher Konstitution, so hätte dies im Laufe der Zeit und dei Ausgübung Ihres Veruss zum Ausdruck sommen missen.

Auf Frage 6260: In unserer Familie, so weit ich mich zurückerinnern kann, sind die meisten mit schlechten Zähnen behaftet gewesen, d. h. die Tähne ind seine sind seine langledige Familie. Und zwar kommt das nicht etwa vom Guthaben oder Schonen. So z. h. hat meine Mutter als junge Frau ihre Jähne rasch nacheinander verloen und war zu keinem künstlichen Groß zu bewegen. Sie war aber immer gesund, und mit Außnahme er zwölf Wochentetten hatte sie keinen Tag zu liegen und wurde über neunzig Jahre alt. Jöre jüngere Schwester verlor ihre Jähne auch außergewöhnlich früh, doch mußte sie auf Anraten ihrer Herrichtst für künstlichen Graß sorgen. Auch sie wertschaft für künstlichen Graß sorgen. Auch sie wurde So Jahre alt und war immer gesund; sie litt in ihren zweilesten Lebensjahren nur an Schwerhörigkeit. Ich selbst mußte schon mit dem sechspehnten Lebensjahre zu teileweisem Zahnerlaß greisen, und mit dem neunsehnten Lebensjahre hatte ich feinen eigenen Jahn mehr im Munde. Ich sin und auch sich mehr im Munde. Ich die kaußhaltung und arbeite auch noch auf dem Felde, wenn es pressert. Unter Krankheiten Auf Frage 6260: In unferer Familie, fo weit ich

hatte ich auch nicht viel zu leiben und muß erst seinigen Jahren zum Lesen eine Brille tragen. Also eien Sie getrost, Sie werden Jeren Pflichten schon gerecht werden.

Auf Frage 6261: Die Bhnfit weiß hierüber nichts: den Jeage dell: Die Phylingsvermögen des Menfchen, der Gigenschaft, die macht, daß Menfchen vergnügt in Fsland und in Ceylon wohnen können. Hisen Sie nur recht; wenn man so bewegungslos dastigen muß, hat man ein startes Bedürfnis nach Wärme.

Auf Frage 6262: Die Jahreszeit ift jeht nicht günstig, aber sowie es ein wenig wärmer wird, muß das Kind einen großen Teil des Tages in der freien Luft sein; hat es weiche Knochen, 3. W. am Jandsgelent, so soll es in der Milch (die im übrigen gescht und unwerdünnt gegeben wird) ein gang klein wenig Kaltwasser besommen. Kann es im Bettlein noch nicht allein aufsthen, so ist der Arzt zur Beratung bei musiehen. tung beizuziehen.

Auf Frage 6262: Es ist anzunehmen, daß des Kindes Gemütsart durch die gedrückte Stimmung der Mutter beeinflußt wurde. Arbeiten Sie diesem Einslußt nun entgegen, indem Sie sich viel in fröhlicher Weise mit dem Kindchen beschäftigen. Lassen Sie es auch oft heitere und gefällige Musik hören. Etwas anderes lätt sich jest noch nicht thun.

läßt sich jetzt noch nicht thun.

Auf Frage 6262: Um der Schwester das Heimenden au nehmen, würde ich an Ihrer Stelle dem Shwager raten, dieselbe nach dem Wochenbett, einige Wochen in ihre alte Heimat zu schieden, zu Estern oder Werwandten, ab er allein dort lassen, ohne Kinder und Gatte, die Sehnlucht nach beiden wird sieden wird sieden wird sieden wird sieden wird sieden wieder fortfreiben und zwar ohne daß daß Heimehmehmehmehmehmehmehmehmet wieden Falle war, so gemacht, von heimweh wiederschitt. Diesels wurde bei einer meiner Schwestern, die im gleichen Falle war, so gemacht, von heimweh war später seine Spur mehr. Betress des Kindes brauchen sie wahrscheinlich teine Angst zu haben, mein ältestes war auch fehr still, die sich ein Brüberchen einstellte, dann kam der Uebermut von selbst, so daß es jetzt wauchmal zu viel wird.

Auf Frage 6264: 3ch felbst trage zwar keinen geteilten Rock, habe aber ein paar Bekannte, die solchen aern tragen, ohne besonders aufzufallen. Die Untergern tragen, ohne besonders aufzufallen. Die Unter-kleiber lassen sich ohne zu große Mühe ein wenig an-Fr. Dt. in 29.

Auf Frage 6264: Das Tragen des geteilten Rockes als Unterkleid ift eine sehr große Annehmlichfeit, die ich einem jeden weiblichen Wesen gönnen möchte. Beim Tragen des geteilten Rockes sommt nann erst zum Be-wahrtein walche Saft die Tragen mit iden Schwitt Tragen des geteilten Rockes kommt man erst zum Bewußssein, welche Last die Frau mit jedem Schritt sonst zu schieden hat, wie die gewöhnlichen langen Röcke die Bewegung hemmen und erschweren. Um aber die Wohlthat ganz zu genießen und sich vollständig frei und ungehemmt zu sühsen, umb als erstes Kleidungsstück die Hendelsen an Telle des Untervockes und darüber der Kleidverrock. Wenn die einzelnen Stücke zut im Schnitt und hübsich gearbeitet sind, so ist im Aeußeren der Arägerin nur darin eine Aenderung zu erblicken, daß sie um die Hister die kleichen daß der Gang graziöser und leichter ist.

Aus Frage 6265: It die Lauwe gentlient mit

Auf Frage 6265: Ift die Lampe genügend mit Petroleum gefüllt und so gestellt, daß man sie im Traum nicht unwerfen kann, so kann sie ohne besons Schaden bis zum Worgen berenne fleiben. Damit soll indessen nicht der Unsitte das Wort geredet sein, im Vett zu thun, was im Wohnzimmer erledigt werden sollte. Fr. Dt. in 29.

Auf Frage 6265: Bei der elektrischen Beseuchtung brauchten Sie keine Angst zu haben. Uebrigens kann man sich an alles gewöhnen, und mit der Zeit wird man auch einer solchen Sorge gegenüber abgestumpft. Vielleicht versteht sich Ihr Herr Gemahl dazu, an Stelle der Lampe ein gutes Kerzenlicht zu brennen. Diesem letzteren kann dann eine Klammer angelegt werden, welche das Licht innert der gewünschen Frischstität ausslösseh. felbstthätig auslöscht. Frau S. in 2.

peropugaug austolcht.

Auf Frage 6266: Richt nur die Wollstoffe, auch die Wenschen werden mit dem Alter etwas defet und lassen sich eine Menschen werden mit dem Alter etwas defet und lassen sich ein Berfahren, Wollstoffe "auf neu" zu woschen, gibt es allerdingen, Wolltoffe "auf neu" zu woschen, gibt es allerdingen, we es braucht dazu kofspielige Waschienen wir ganz neu werden die Stoffe eben doch nicht. Wenn Sie Ihren Noch, den Lichteppich zc. mit den schweren Wiggeleisen behandeln, wie der Schneider jolche hat, werden Sie schon einigen Ersolg erziesen. Sie müssen vorsichtig sein, die Sitück nicht zu verdrennen. Die weiße Wolldeck wird Schweseltasten geschwefelt.

Aus Frage 6266: Simmal aemaschene Mallagaem-

Auf Frage 6266: Gimmal gewaschen Wolfiegenstände können wohl mit Appret versehen werden, doch hält dies nicht sehr lange Zeit vor, und die Arzzeholden muß dald wiederholt werden. Mit Seide ist sozseher muß dald wiederholt werden. Mit Seide ist sozsehet Schonung bezahlt sich also reichlich, Ich bin der Meinung, durch das Waschen wird der Wolfie aus haftende natürliche Fett entzogen, und dies bedinge die geringere Haltbarkeit.

Auf Frage 6267: In jedem größeren Buchbinder-laden finden Sie Buchstaben jur Wascheseichnung in allen Sorten und das nötige Kausmaterial. Fr. M. in B.

Auf Frage 6268: In erster Linie würde ich den Fehler beim Papier suchen, das nicht forgfältig genug sabriziert worden ist. Kommen aber die Flecken bei ganz verschiedenartigem Papier gleichmäßig vor, so

^{*)} Erhaltlich in ben mechanischen Stridereien in Aarburg.

muß wohl etwas in der Luft liegen, also Feuchtigkeit oder Schwefelwasserstoffgas, Ausdunstung vom Abtritt ober bergleichen. Fr. Dt. in B.

Auf Frage 6268: Das Papier wird gleichmäßig gelb, wenn es dem Sonnen- oder Tageslicht ausgesetz wird. Gelbe bis braune Flecken bekommt es durch das Alter, und graue Flecken entstehen durch Feuchtigket.

Auf Frage 6269: 500 Gramm Zuder, 6 Eier, bie abgeriebene Schale einer Eitrone, 500 Gramm Mehl. — Man rühre die Eier eins nach dem andern in den Juder und Eitronenschale und fahre hernach fort zu rühren, dis die Masse schaumig ist, siede dann das Wehl langfam hinein und verrühre es gut, setze diese Masse lössenen einem der aufen mit Butter bestrichenes Blech, bestreue sie mit Juder, lasse here Stunden oder über Nacht sieden und back sie dei mittigere Stunden oder über Nacht sieden und das ein die kein mittlerer Hitze. Fr. W. in B.

stehen und backe sie bei mittlerer Hitze. Fr. M. u. 8.
Auf Frage 6270: Ebenso gut wie andere Modelle,
kann man auch Modelle zu einem Kleid oder Kostüme
schübsen sofern es sich um etwas wirklich Neues, noch
nie Dagewesenes handelt, z. B. einen hut mit Straußsedern aus Aluminium oder dergleichen. Sin einsaches
Arrangement läßt sich ebensowenig patentieren, als
man Sie bestraft, wenn Sie Kleider aus dem Modejournal nachmachen. Die Kosten des Patentschuhzes
sind übrigens sehr hohe (mehrere hundert, oft mehrere
tausend Franken) und würden sich für ein Kostüm
wohl kaum lohnen.

Aus Frage 6270: Es sohnt sich nicht. ein neues

Mr. Auf Frage 6270: Es lohnt sich nicht, ein neues Modell in der Bekleidungsbranche patentieren zu lassen, benn eine geschickte Damenschneiderin kann aus dem Sournal, aus dem Schausenstern, auf der Promenade, fowie im Theater und Konzertsal die Augen suchen schieden, und niemand kann es verwehren, die Modelle frei zu kopieren.

>>><<<>>>><<

Heuilleton.

Eine verirrte Heele. Roman von E. L. Cameron.

(Rachbrud berboten.) Tein, den Namen würde Billa nicht nennen! Würde man ihr denn glaufen. Bürde man ihr denn glauben, wenn sie es thate? Würden sie nicht in Spott und Hohn auflachen! Und welchen Vorteil würde sie davon haben, wenn sie es

wüßten ? "Berstebst Du mich?" wiederholte der alte Mann. "Renne mir seinen Namen, und Dir soll Dein Regt werden."

13]

"Es ift gewiß einer von den gemeinen, ichwarz-baarigen Zigeunern, Du fclechtes Gefchöpf! Bare es ein ehrlicher Chriftenmenfc, murdeft Du Dich nicht lange bitten laffen, ibn gu verraten; nun fcamft Du Dich, gu gefteben, bag es ein Bigeuner fagte Miß Brudentia gornig und bitter.

Die Worte entlodten Billa ein turges, bohnifches Lachen, bas ichrill und unheimlich burch ben be-

hagliden Raum scallte. "Ja, ein Zigeuner!" Blöglich bliste ein Strahl des Berständnisses durch das dunfle Chaos ihrer verwirrten Gedanten.
"Warum wollt Ihr seinen Namen wissen ?" brach es endlich stodend von ihren Lippen.

"Damit ich Dir zu Deinem Recht verhelfen tann. Sab' ich es Dir nicht ichon zwanzigmal gefagt?" "Du meinft - ?"

"Du meinit — 3"
"Ich meine, daß der Mensch Dich heiraten soll. Trog deines Bergespens bleibst Du doch immer meiner Schwester Kind, und um meiner Ehre und meines Namens willen soll der Schust, der Dir meines Namens willen soll der Schuft, der Dir dies angethan, gezwungen werden, Dich zu heiraten, damit die Schande vor der Welt verdeckt und vor dem Allmächtigen gefühnt wird."

Langfam zog es wie ein Lichtschein über ihr Gesicht; ein neuer Gedanke, eine Hoffnung, die sie schwindeln machte, schien vor ihrer Seele aufzusten

tauchen.

nu fagst," wiederholte ste langsam und stoß-meise, da das stürmisch zum Herzen dringende Blut ihr den Atem versetze. "Du sagst, Du wirst ihn zwingen, mich zu heiraten?" "Ja, ich werde dafür sorgen, daß es geschieht."

Und ich foll nicht verhungern, Ontel ? Du wirft

nithe ich den die die die Not und Hunger leibe ?"
"Du sollst nie Not und Hunger leibe ?"
"Du jollst nie Not und Hunger leiben, Jilla, wenn Du die Wahrheit sagit. Du bist meiner Schwester Tochter — mein eigen Fleisch und Blut — es soll Dir, so lange ich lebe, an Brot nicht sehlen."

Sie ftredte den Urm über ben Tifch und gog

bie offene Bibel an sich heran.
"So schwöre es mir auf dieses Buch. Schwöre mir, daß Du mich nicht hinausstößest, wenn ich Dir des Mannes Namen sage."

"Ich schwöre es Dir," sagte Simon Harby und legte eine hand auf die tipre. Miß Hardy stieß einen Schredensruf aus und zertie heftig an seinem Arm.

"Bruder, Bruder, was thust Du? Ueberlege noch einmal, ehe Du schwörft. Berdient diese freche Berson es? Warum sollen wir dieses nichtsnutzige

Befen bei uns behalten ?" Simon Hardy schüttelte fie ab.

"Laß mich, Frubentia. Ich habe es geschworen. Wenn fie mir den Namen nennt, werde ich fie nicht

Wenn sie mir den Namen nennt, werde ich sie nicht aus dem Haufe stoßen."
In diesem Augenblicke drehte sich treischend die schwere Eichenthür in ihren Angeln, durch die Thüröffnung sah man den sternenbesäten Himmel. Aus der seierlichen Stille der Sommernacht traten zwei Männer in den niedrigen Wohrnaum; es waren Steffen und Wilhelm Godes, der Biehhirt.
"Wilhelm Godes hat spät zu thun gehabt, Bater," sprach Steffen mit seiner ruhigen, angenehmen Simme. "Ich sach jeden mitgebracht, damit er noch eiwas Abendbrot bekommt."

Stimme. "Ich habe ihn mitgebracht, damit er noch etwas Abendbrot bekommt."
Fremdartig klangen diese Worte des alltäglichen Lebens in die Aimosphäre der Erregung und Leidenschaft und unterbrachen eine Tragödie, die schneißigen Kulminationspunkt entgegenging.
Als Steffen die Worte gesprochen, blicke er fragend von einem zum andern; er empfand sogleich, daß bier etwas Ungewöhnliches vorging. Stumm und bestürzt blicke er auf seinen Bater, der sinster, ernst und seierlich dastand, das dünne, weiße Hann und bestürzt blicke er auf seinen Bater, der sinster, ernst und seierlich dastand, das dünne, weiße Hann von der hohen, ehrwürdigen Stirn zurückgesstrichen — auf die slammenden Augen in dem zornigen Antlis seiner Tante, die seines Vaters Arm umklammerte — auf das Mädchen, das ihnen hoch ausgerichtet und tiesamend gegenüberstand und bessen glänzende Augen sich jest voller Triumph und genusamer Schadensreube auf ihn richteten.

Jeht freckte Zilla ihren rechten Arm aus und wies direct auf Stessen. "Da steht der Mann!" ries sie. "Wenn Du es benn durchaus wissen wilsen wille, so wisse est ist Dein eigener Sohn!"
Eine augenblickliche Erstarrung legte sich auf alle: Simon Kardott wurde sehl und es sinen kardna Wolfen wurde sehl und Erst

Gine augenblickliche Erftarrung legte fich auf

Eine augenblickliche Erstarrung legte sich auf alle; Simon Hards Gesicht wurde fahl und starr; man sah, daß er bis ins Herz getroffen war. Dann brach von den wutbebenden Lippen der alten Frau eine Flut surchtbarer Flücke. "Du bist toll, toll, toll! Du Teufelsbrut, Du Abschaum der Holle Fluch dem Tag, an dem Du über diese Schwelle tamst, Du Herzenbalg! Jage sie binaus. Bruder; sie ist toll, sie lügt! Jage sie binaus. Was sie lagt, ift schändliche, teuflische Lüge!" Jilla lachte höhnisch. Bestürzung trat jest Steffen an den Kisch werd.

Boll Angit und Betützung trat jest Steffen an den Tisch heran.
"Was soll das, Jilla?" fragte er mit stodender Stimme. "Ich verstehe nicht, was hier vorgeht." Dann auf seinen Vater schauend, der siöhnend sein weißes Haupt auf seine Arme fallen ließ: "Water, Tante, was bedeutet dies alles?" Nur Todesschweigen — keiner antwortete ihm. Da unterdrach ein leises, vielsagendes Kichern die Stille.

die Stille

"He, he, he, dat is nich so schwer to verstahn, min Sähn, dat is klar wie de Dag. Dat Wiewer-voll is ümmer schlau un weit dorup to Iopen. Junge Lüd bliwen ümmer junge Lüd, so lang as de Welt befteiht."

de Welt besteiht."
Schnell wie der Blitz wandte sich Jilla zu ihm hin.
"Du besinnst Dich, Wilhelm? Du weißt, Du solllt für mich sprechen, denn Du weißt? Du sahst?
"Jo, jo, Frölen, ich weet allens, ich hebb et nich vergeten. Ich weet, wat ich an jenen Obend im Kauhstall seihn hebb, wo ich tofällig kam un Seisich so sich sollten berben, dat Sei of glief utenannersprungen! hi! Alwerst Wilhelm Godes schwaft nir nich ut, hei kann sin Mul hollen. Debben Sei man teene Angst!"

hebben Sei man teene Angit!"
Simon Hardy stand langsam auf; sein Gesicht war totenbleich, aber sein Auge blickte entschlossen. "Im Namen der Bahrheit und Gerechtigkeit befehle ich Dir, zu sagen, was Du von dieser Sache weißt," sagte er zum Viehhirten.
Steffen trat schnell einen Schritt näher und legte seine Hand auf des Baters Arm.
"Bater, ich bitte Dich, laß mich erst mit Dir allein sprechen. Dieser Mensch weiß nichts; seine Andeutungen sind gemein und falsch. Jilla, Du weißt so gut wie ich —" aber Zilla sah ihn nicht an, und sein Bater schüttelte die Hand von seinem Arme. Arme.

"Sprich, sprich!" rief er mit sieberhaftem Drängen dem Biehhirten zu. "Ich befehle Dir, zu sprechen." Aengstlich zögerte der Mann und trat verlegen von einem Fuß auf den andern. Nach einer er-neuten Aufforderung sagte er:

neuten Aufforderung lagte et:
"Na, wenn id möt, denn möt id. Na, et war
so. Id kam enes Obends in den Stall, wil dat de Kauh trank was, un de jung' Herr und det Frölen waren da tosammen, un as se mich kommen seihn, sprungen sei versproden utenander. Id möt rein lachen, as id dat seihn hebb."
"Und als Du hereinkamst?"

"Da hadden dei sid umhalst, ganz wie Leiws-lüd, un tüßten sid, un dat is ehm of gar nich to sihr to verdente, segg id!"

Die Borte flangen Steffen wie ein Todesurteil. Die Worte klangen Steffen wie ein Todesurteil. Er warf einen Blid der Verzweiflung auf Jilla. Konnte sie eine so scheiche Verleumdung ruhig hinnehmen? Konnte sie die falsche Beschuldigung auf ihm siene lassen? Aber Jilla blidte auf Miß Hardh, die bitterlich schluchzend in einen Stuhl gefunden war. Ihre Augen sprühten vor Schabenfreude und Triumph, und ihre Lippen kräuselten sich höhnisch.

Dann wandte Steffen sich zu seinem Bater, der wie ein Bild von Stein dastand, in dessen Augen aber, als sie sich mit leerem Blid auf seinen Sohn richteten, die ganze Qual dieser Augenblide zu lefen mar.

"Du wirst das Wort dieses Mannes nicht über das Deines Sohnes stellen. Vater?" rief Steffen

Dette Schles feinen Züter ist Geffen was Bill Godes gefagt?"
Einen Augenblick stand Steffen wortlos da.

Einen Augenblid stand Steffen wortlos da.
"Ich kann es unglücklicherweise nicht ganz leugnen," sagte er langsam, wohl fühlend, wie surchtbar die Umstände gegen ihn zeugten und wie hoffnungslos seine Verteidigung war, wenn Zilla selhst die Lüge unterstützte. "Es ist war, daß Zilla mich küßte — daß wir uns küßten; aber sie ist meine Coussen, wir sind Bruder und Schwester. Zilla, Du weißt, wir sind unschuldig!" rief er, sich verzweiselnd zu ihr wendend. Aber Zilla antwortete nicht, schlug nicht ihre Augen auf, "Gott ist mein Zeuge, daß ich unschuldig bin!" fügte er erköuttert binzu. erschüttert bingu. "Benug!" fa

erigintert hingit.
"Genug!" sate Simon Harby mit erhobener Hand. "Mache Dein Unrecht nicht größer, indem Du Gottes heiligen Namen misbrauchst. Heute Abend nichts mehr davon! Geht zu Bett, ihr Frauen. Du, Bill Godes, geh' nach Hause. Morgen sprechen wir weiter über die Sache.

Der einzige Freund.

Die Nachricht von dem traurigen Borfall verbreitete sich — wie es mit solchen Nachrichten stets der Fall ist — sehr schnell in Kramer Forst. Unzweiselhaft war Wilhelm Godes trot der Betheuerungen seiner Berschwiegenheit die Veranlassung dazu, rungen jetner Verlywiegenheit die Verantajung dazu, denn er war einer von dennen, die ihre Zunge dem Beibe ihrer Wahl gegenüber nicht halten können, so verschwiegen sie auch zu allen andern sein mögen. Teilte Wilhelm Godes aber die Neutgkeit der Mrs. Godes mit, so hatte er sicherlich sein Möglichstes gethan, sie bekannt zu machen — war ja doch Mrs. Godes im Kirchpiel als das größte Lästermaul und bas flatichfüchtigfte Beib befannt.

Die Geschichte wurde dazu aufs schwärzeste aus-gemalt. Bielleicht gab es Leute, die es nicht be-dauerten, daß Simon Hardh, der den Kopf immer so hoch getragen hatte, nun schließlich gedemütigt wurde und in Unehre kam. Und dann Steffen, der fo volltommen und tadellog war, von dem man immer fo viel anertennender als von den Sohnen tummer is diet anettennender als von den Sopnen anderer Leute sprach! "D. man kann nie wissen, was an einem Manne ist, ehe man nicht hinter seine Schliche gekommen ist," stütterte man und schüttelte schwerzlich mit dem Ropse. Kam Tetssen die Dorsstraße entlang, so blidden die Leute nach der andern Seite; kein freundliches Wort, kein wohlwollendes Lächeln grüßte ihn auf seinem Wege.

Dies waren für Steffen die dunkelsten Tage seines Lebens. Als ihm erst die gange Tragweite ber Beschuldigung Jilas klar wurde, als er bezuiss, worin die von seinem Bater gesorberte Bergettung bestehen sollte, da sant ihm zum erstenmal im Leben der Mut, und über seine Seele schienen die dunkeln Wasser der Berzweislung zusammen-

Juddagen.
Den hartnäckigen Bersicherungen Zillas gegen-über war bloßes Leugnen, das nicht durch Beweise gestügt war, fruchtlos. Steffen konnte nicht mit ihr reden und sie zur Bernunst bringen, da seine Kante sie in ihrem Jimmer eingeschlossen hatte und den Schlüssel mit sich herumtrug; Mis Hardy hielt bies für eine gerechte Strafe eines Bergesens, wie Billa es fich hatte zu Schulden tommen laffen.

Billa es sich hatte zu Schulden kommen lassen. Die Tage vergingen Steffen in resultatlosen Beweisführungen mit seinem Vater, der sich durchaus weigerte, ihm zu glauben. Vergebens beteuerte er immer wieder seine Unschuld, führte als Beweise seiner vollständigen Schuldlosigkeit seine innige Zu-neigung zu Mary und die nahe Heirat mit ihr an, dertef sich auf das gute Zeugnis, das man ihm über sein bisheriges Leben ausstellen mußte — nichts half ihm, nichts konnte seines Vaters leberzeugung und Entschuße erschüttern. (Forts. folgt.)

Das Hemd des Glücklichen.

mm Morgenland ein König lag. Man fürchtet seinen letzten Cag.
Da sommt ein weiser Mann und spricht:
"Schafft ihm ein Hemd, so stirbt er nicht, Ein Hemd von dem, der glücklich ist In Wahrheit, ohne Teng und List. Dadurch nimmt all sein Schmerz ein End'; Wo nicht, so macht sein Testament."

Wo nicht, so macht sein Testament."
Tun sendet man viel Boten aus; Sie klopfen rasch an jedes hans, Sie eilen durch das ganze Kand; Doch den Gesuchten keiner sand.
Selbst in der Reichen Kussebiet Allsüberall ein Klagelied.
Ja, einer von der Botenschar Derirrt sich in die Wisse gar, Wohin kein Wanderer sich veriret. Doch sieh, da kommt ein Kämmerhirtt und ist sum onst, ich trag ihn doch "Mein Truden und sich, Sag', ob du wahrhaft glücklich bist."
"Ich wüsse nieman", der mich qualt.

So wand!' ich fünfzig Jahr umher In Gottes Hut; was will ich mehr?" — "Tieh aus dein Kemd, geschwind zieh aus Und komm: in unspres Königs Haus! Weil du Gesundheit ihm gebracht, Nimm Teil an seiner Jürstenmacht! Genieße seines Bross und Weins!" — "Wein Hemd willst du? — Ich habe keins."

Briefkaften der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.
Eifriger zeser in A. Mit überlegtem, rücssichts vollem Borgehen in normalen Zeiten und Dingen wird sich selten jemand schaden; es sollte deshald die Kunst, sich sehren und Fühlen und in die Berhältenisse entwere hineinzwersehen, schon den noch jungen Kindern beigebracht werden. Ausgenommen sind natürlich diesenigen Womente, wo Gesafr im Berzuge ist, die in spontanes Handen, die unmittelbare Betätigung eines plötslichen inneren Antriebes oft das einzig Richtige. Ein Berufsmann ohne ausreichenbes, den Berhältnissen angepaties Betriebskaptial wird nun aber oft in die Lage gedrängt, rücksichs erscheinen zu müssen, und es ist wohl begreissich, daß durch ein solches Borgehen gerade diejenigen am empsindlichsten

betroffen werben und sich am meisten beleibigt fühlen, die felbst am gleichen Uebel franken. Gin auf Gegen-seitigkeit beruhendes, biskretes Jusammenkehen der Bleichgestellten würde hier sehr viel Gutes bewirken fönnen.

Fran 28. in E. Die Oftschweiz mit ihrem industriellen Leben ist nicht speciell für solche Verhältnisse eingerichtet, boch kann man auch reichliches Verständniss sinden und werden wir nicht saumen, Ihnen die nötige Mitteilungen zu machen. Es besteht die Möglichkeit, Ihren Wünschen entsprechen zu können.

28. 6. in N. Es wird ichwer halten, das Ge-fuchte raich zu finden, in jedem Falle werden Sie Konzessionen machen mussen, auch in der Salärierung, benn 3hr Ansab ift schon längst überholt.



Ein berühmter Gelehrter schrieb letzthin an sein Mündel: "Als Gelehrter und als Yormund empfehle ich Ihnen, keinerlei Schminke zu ver-wenden; gebrauchen Sie jeden Morgen ein wenig Crème Simon, und auf diese Weise konservieren Sie Ihre Haut gegen jeden schädlichen Ein-fluss." J. Simon, Paris. (192001) [1440

Zur gefl. Beachtung.

Offerien, die man der Expedition zur Beiörde
rung übermittelt, muss eine Frankaturmarke
beigelegt werden.

Luserate, welche in der naufenden Wochennummer
erscheinen sollen, müssen prätestens je Mitiwoch vormittag in unserer Hand liegen.
Chriffelben Anakunfabegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.
Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine
liest und sich dann nach Adressen von hier
inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden
fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rascherledigt werden.

ledigt werden.
If inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind,
muss schriftliche Offerte eingereicht werden,
da die Expedition nicht betragt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.
sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am
besten in Visitformat beigelegt.

Den gütigst Offerte gebenden Damen diene die Mitteilung, dass mein Stellegesuch erledigt ist. Be-stens verdankt so viel freundliches men die Gesuchstellerin 1733] und wohlthuendes Entgegenkom-

Gesucht als Volontärin

in kleines, erstklassiges Pensionat nach Genf, ein kräftiges Mädchen, das sich neben einer Köchin jeder Hausarbeit an-nehmen und bei Tisch servieren müsste. Offerten mit Photographie an das [1743 Pensionat Chateau de la Jonction.

Haushälterin

gesucht für einen einzelnen Herrn auf dem Lande (Centralschweiz). Dau-ernde Stelle, hoher Lohn, gute Behand-

ernde Stelle, hoher Lohn, gute Behand-lang.
Bedingung: Respektable Persönlichkeit mit gut-n Empfehlungen, perfekte Köchin mit Fähigkeit zur alleinigen Führung des kleinen Haushaltes. Offerten mit näheren Angaben sind zu richten an Hausensstein & Vogler, Bern unter Chiffre Q 978 Y.

Gesucht:

Für das Buffet eines grossen Restau-rants und zur Stütze der Hausfrau, eine rants und zur Stütze der Hausfrau, eine junge, brave, im Rechnen und Schreiben geübte, treue Tochter als Buffet-Vo-lontärin mit Monatsgratifikation. Fu-milienanschluss. Eintritt sofort oder 15. März. Offerten unter Chiffre Z. B. C. 1740 sind an die Exped. der "Schweizer Frauen-Zeitung" zu richten. [1740

G esucht für sofort: ein braves Mäd-chen, das sämtliche Hausgeschäfte versteht und Liebe zu Kindern hat, zur Besorgung einer Haushaltung von ca. 5 Personen. Lohn nach Uebereinkunft. Sich zu melden bei [1728 Mme Desalmand-Speckert Centralstrasse 19, Biet.

Eine rechtschaffene, tüchtige und gebildete Frau, Ende der Dreissigerjahre, die vier Kinder besitzt, von denen drei die Schulen besuchen, und die ein gesundes, heltes Einfamilienhaus mit Gärtchen und eigenem Spielplatz bewohnt, würde zwei Kinder aus netten Familien in Pension nehmen. Die Kinder wären nach jeder Richtung sehr gut aufgehoben. Vortreffliche Schulm am Orte. Beste Referenzen. G.fl. Offerten unter Cniffre SG 1662 befördert die Expedition. [1662

Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; 70 diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken.

Em. Kulliger

professeur de sciences commerciales à l'Ecole de commerce de Neuchâtel recevrait encore quelques pensionnaires.

Genf. Pensionnat Château de la Jonction

Junge Mädehen höherer Stände finden freundliche Aufnahme bezw. gründliche Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, Musik, Malen, Staatlich geprüfte Erzicherinnen. Professoren von der Universität und Konservatorium. Grosses Haus in herrlicher, erhöhter Lage. 11 Hektaren Garten, Park und Wiesen. Vorztigliche Pflege und Ueberwach 223. Pensionspreis Fr. 1800. Prima Referenzen. Prospekte durch die Vorsteherin.

Institut für junge Leute

Clos-Rousseau, CRESSIER bel Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg. Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Sieben mierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des W Referenzen von mehr als 1450 ehemaligen Zöglingen.

Direktor: N. Quinche, Besitzer.

Die Anstalt "Philadelphia" - in HERISAU

in ländlicher, stiller Umgebung gelegen, empfiehlt sich zur Aufnahme von **epileptischen Kranken** beider Geschlechter in jedem Alter, sei es zu einer Erholungskur oder dauernder Versorgung unter christlicher Leitung bei angemessener Beschäftigung. Günstige Bedingungen.

Achtungsvoll

J. Jetzler-Müller.



Naturheilanstall Günstige Kurerfolge bei fast allen Katurheilbuch Neu! Stankheiten. Prospecte frei. Naturheilbuch Neu! Stankheiten. Prospecte frei. Naturheilbuch 1,3000 Sciten. 1,295 Abbild., 38 bunte Tafeln, 8 zerlegbare bunte Modelle des menschlichen Körpers. Preis M. 22 50, auch Theilzahlg. d. Blit? Verlag Leipzig und alle Buchh. Tausende verdanken d. Buch ihre völlige Genesung.

Dasser- & Fangoheilanstalt Stadelhoferplatz z.Adlerburg Zürich I.

Fangokuren mit glänzenden Erfolgen bei Gicht, Ischias, Rheumatismus,

Fangokuren mit glänzenden Erfolgen bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Neuralgie, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Kohlensdure-Büder gegen Herzkrankheit, Nervosität, Schlaflosigkeit. Gesamtes Wasserheilverfahren, Massage, Dampfbäder, Douchen aller Art. Konsultationen des Anstaltsarztes jeden Wochentag von 9–11 und 2 bis 3 Uhr in der Anstalt. Geffnet täglich von 7–12 und ½2–8 Uhr; Sonntags 8–12 Uhr. Auskunft und Prospekte gratis durch 1319]

Die Direktion: J. Rohner.

E ine gut erzogene, arbeitsame, brave
Tochter mit guten Manieren, gesetzen
Alters und von taktvollem Wesen, findet
Gelegenheit, in der Eigenschaft als Stütze
sich unter persönlicher Anleitung der
Dame des Hauses in die gesamten Arbeiten in Haus und Hotel einzuleben.
Nur für Töchter, welche die Stelle auf
die Dauer ausfüllen voollen. — Im gleichen Etablissement findet ein junges
Mädchen Stelle in die Office und ein
solches in die Küche. Schöner Fremdenplatz. Offerten mit Zeugnissen oder
Empfehlungen befördern die Expedition
unter der Chiffre 1642 "Stütze", "Office",
"Küche".

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt eine tüchtige Weissnüherin, speciell auf Herren-hemden. Offerten unter Chiffre "Lin-gerie 120" befördert die Exped. d. Bl. [1707

n einer kleineren Fremden - Pension in der südlichen Schweiz findet eine tüchtige Köchin sehr gute Stelle. Berück-sichtig wird nur eine anständige Person von gutem Charakter. Offerten unter Chiffre L 1652 befördert die Exped. [1652

Ein auf Ostern der Schule entlassenes Madchen, vetches unter persönlischer Anleitung der Hausfrau die Hausarbeiten erlernen soll, findet hiezu passende Ge-legenheit. Offerten unter Chiffre 1649 befördert die Expedition. [1649

Pension gesucht:

Man wünscht eine Tochter aus guter Familie im Kanton Neuenburg in Pension zu geben, am liebsten zu einer kleineren Pfarrersfamilie, wo sie den Religions- und Konfirmanden - Unterricht geniessen, in der französischen Sprache und im Klavierspiel sich noch weiter ausbilden könnte. Mütterliche Obsorge erwünscht. Geft. Offerten und Prospekte unter Chiffre EK 1644 befördert die Expedition. pedition.

Für eine gute Herrschaftsköchtn ist in einem feinen Privathause Stel-lung offen. Der Betreffenden ist gleich-zeitig Gelegenheit geboten, sich in der ganz feinen französischen Küche noch weiter auszubilden. Guter Lohn und gute Behandlung sind selbstverständlicht Offerten unter Chiffre M1654 befördert due Expedition. 11654

Praktische Ausbildung

Praktische Ausbildung
Auf Ostern wird eine Stelle frei für eine junge Tochter, die unter sorgfältiger Anleitung sich in Besorgung und Führung eines guten Haushaltes tüchtig machen und so weit ausbilden soll, um zur Besetzung einer guten Stelle in einer feinen Familie tüchtig zu sein. Mütterliche Ueberwachung und Fürsorge. Je nach den bestehenden Verhältnissen wird das Lehrgeld bemessen, es kann auch event, ganz davon abgesehen werden. Es wird aber nur eine Tochter angenommen, die weiss, wozu sie lernen will. Es ist unnütz, sich zu melden, wenn bloss daran gedacht wird, ein junges Mädchen in einem guten Hause kostenfrei eine beliebige Zwischenstation machen zu lassen, und welcher das Lernen Nebensache ist. Offerten unter Chiffre P1648 befördert die Expedition.

Sanatogen

Man verlange Broschüre!

besteht aus Casein und einem Bestandteil der Nervensubstanz, der Glycerinphosphorsäure, und übt vermöge seiner Zusammensetzung einen ausgesprochenen Einfluss auf die Nerven aus.

- Sanatogen erheitert das Gemüt -

bringt Leidenden, Reconvalescenten, Schwächlichen

bisher unerreichte Erfolge als natürliches Kräftigungsmittel.

Vertretung für die Schweiz: E. Nadolny, Basel.

E ine rechtschaffene, zuverlässige Frau oder Tochter findet gut bezahlte Vertrauensstellung in gutem, bürgerlichem Hause zur Besorgung der Kinder, von welchen das Jüngste 2 Jahre alt ist. Betreffende muss mit der Kinderpflege vollständig vertraut, guten Charakters und freundlichen Wesens sein. Gest. Offerten mit näheren Angaben befördert die Expedition. [1687 die Expedition.

E ine tüchtige, selbständig arbeitende Köchin findet angenehme und gut bezahlte Stelle an einem Kurort. Offerten unter Chiffre 1653 befördert die Expe-

Nebenverdienst

durch provisionsweisen Verkauf eines Artikels für bessere Haus-haltungen wird angeboten. Offerten unter 1673 befordert die Expedition. [1673

Pension.

Jünglinge, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, finden beste Aufnahme in einer guten Tamilie. Komfortable Käuslichkeit und sorgfättige Aomfortale Auslichkeit und sofgränige Pflege. Rescheidener Pensionspreis.
Uorzügliche Schulen. Wähere Auskunft erteilt: Mme. Uve. G. Pernet in Uevey.
Referenzen; Kerrn Pfarrer Cruchod,
Uevey, u. Kerr Jordi, Grossrat in Riel [1728

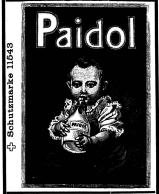
Französisch.

Ein französischer Lehrer, Leiter eines Ein französischer Lehrer, Leiter eines Post- und Tele-raphenbureaus, nimmt junge Leute auf, die d. Französische gründlich erlernen wollen. Grammatik, Stil, Konversation und Handelskorrespondenz. Specielle Vorberetung für junge Leute, die ihr Lehrlingsexamen für Post- und Telegraph bestehen wollen. Vorzügl. Refer. Eintritt Anfang April. Näheres bei C. Biolley, Grossrat, Motier-Vully (protestant. Teil des Kantons Freiburg). [1702

Von der grössten Bedeutung für die

Ernährung der Kinder

[1576



Aerztlich empfohlen. Grosse Goldene Medaille an der intern. Kochkunstusstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind, direkt durch

Jacob Weber CAPPEL (Toggenburg) Töchter-Pensionat

RAY-HALDIMANN

in Fiez bei Grandson.

Schöne Einrichtung. Mütterliche Pflege. Erlernung der französischen, engl. und italienischen Sprache. Musik. Malerei. Referenzen und Prospekte zu verlangen.

Mr. Ed. Ray, prof. früher Directeur des Gymnase — Ecole supérieure in Lausanne. 16757



[1536 Phantasie-Bchachteln

Hotel und Pension Lattmann, Ragaz

das ganze Jahr offen ' empfiehlt sich für Kurgäste und Passanten mit der Zusicherung guter

und billiger Bedienung. Familie Lattmann



Broderies.

Ein leistungsfähiges **Stickerei-**fabrikations-Geschäft sucht für den Verkauf von Stickereien solide, thätige und achtbare Personen mit grossem Bekanntenkreis. Anmeldungen unter Chiffre F637 G befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.



Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwigs Verlag in Luzern** [1722 Verlag in Luzern

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zürich, übermittelt free u. verschlossen gegen Einsend von 30 Cts in Marken ihre Broschüre (6. Auflage) über den

Vorteile sınds, die meinen Schuhwaren überall Eingang verschaffen: Erstens, die gute Qualität; Zweitens, die gute Passform;

Drittens, der billige Preis,

solide ... 30 35 , 4.50
Alle vorkommenden Schuhwaren in grösster
Auswahl. Verlangen Sie das reichhaltige Preisverzeichnis mit den betr. Abbildungen. Zugratis und franko.
Ungezählte Dankschreiben aus allen Kantonen der Schweiz, die jedem zur Verfügung
stehen, sprechen sich anerkennend über die
Zufriedenheit meiner Bedienung aus. — Unreelle Waren, wie solche unter hochtönenden Namen ausgeboten werden.

Tühre leh grundsätzlich nicht. — Auszansch solort franko.

Rud. Hirt, Schuhwaren, Lenzburg.

Versand direkt an Private von

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen, Kinder- und Bettwäsche, Roben, Taschentücher u. s. w. in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen.— Man verlange die Musterkollektion von 1572

R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.

Bor 3 Jahren nahm ich die Hilfe des Hern Popp in Seide gegen ein afrontliches Magenteidern in Anfpruch. Ich dam die die des Gegen des die bolffährig gesellt worden bin und mich either gefund und wohl fiblie. Allen Wagentranken tann ich nur empfehen, sich auch und Pragentranken tann ich nur empfehen, sich auch und Pragestema von herr 3. 3. % Bop b in her is he, Solftein, grants formen au laffen. [17714 men zu laffen. [1 afpar Schlegel, Bauer, Grabs, Kt. St. Galler

Knabeninstitut Chopard

in Neuveville

am Bieler - See.

Gründliche Ausbildung in der franz. Sprache. Unterricht in allen Litterarund Realfächern. Christliche Erziehung und sorgfältige Pflege. Sehr geräumige, gutgelegene Institutsgebäulichkeiten (Gebäude der frühern Pension Morgenthaler). Gute Referenzen. — Eingeh. Auskunft erteilt der Direktor Herr Pfr. Chopard in Neuveville. [1632

Töchter - Institut ..Flora" Kronthal, St. Gallen.

3) Five Manager (1988) 1988 Manager (1988) 198

Pension

für junge Töchter

M^{ne} Wittwer, poste CORNAUX, Neuchâtel.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Angenehmes Familien-leben. Grosser, freier Platz. Pensions-preis 540 Fr. jährlich. Prospekte und zahlreiche Referenzen. (H438 N) [1708

Magenkranken [1133

Nervenleidenden und Geschlechts-leidenden gebe unentgeltl. ein Heilverfahren, resp. Heilmittel an, das mir und vielen dauernde Heilung brachte. Adr: Postfach 16 Waldstatt, Appenz.

Damen-Leibwäsche

eigener Fabrikation, in anerkannt solidester und geschmackvoller Ausführung Hefern direkt an Private

Moser & Cie., zur Trülle, Zürich

Wäsche- und Schürzenfabrik . Stickereifabrikation

—— Gegründet 1883 —— Kataloge enthaltend 600 Illustrationen gratis und franko.

Institut Martin für junge Leute 2000 Marin bei Neuchâtel Französisch und Handelsunterricht.

Prachtvelle Lage. Grossartige Aussicht auf den See und die Alpen. Moderne Einrichtung und Garten. Volletändige und schnellste Erlernung des Französischen und der übrigen modernen Sprachen. Mathematische und naturwissenschaftliche Fächer. Handelslehre. Specielle Vorbereitung auf die Examen für den administrativen Post-, Telegraphen- und Eisenbahndlenst. Diplomierte Lehrer. Referenzen von zahlreicher frühren Schülern. Rationelle Körperpflege. Gymnastik. Football. Sorgfältige Erziehung

Der Direktor und Eigentumer: M. Martin, Professor.



Bei richtiger Anwendung ist Wöllner-pulver das beste [1727

Waschpulver.

Kein Einseifen oder Vorwaschen mehr. Garantiert unschädlich. Zeit und Mühe sparend. Weisse, reine Wäsche.

Probesäckli à 2 Fr., 5 Kilos à 4 Fr. franko Nachnahme versendet der Generalvertreter

Carl Altdorfer, sen. Badenerstr. 236, Zürich III.

Unter den Hustenmitteln

nehmen Dr. J. J. Hohls Pektorinen (Tabletten) bekanntlich eine hernenmen Dr. J. Honis Fektorine (Tabletten) bekanntich eine hervorragende Stelle ein, indem sie bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit und Engbrüstigkeit von geradezu überraschender Wirkung sind. Zu
beziehen in Schachteln zu 80 Rp. und Fr. 1.20 durch sämtliche Apotheken,
sowie in St. Gallen durch die Droguerien: Biedermann z. Alpstein,
Neugasse, Werner Graf, Marktgasse und Friedr. Klapp am Hechtplatz; ferner durch die in den Lokalblättern genannten Niederlagen. (#2890) [162]



`öchter ~ Pension.

Töchter, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden bei bescheidenem Pensionspreis freundliches Heim mit guter Pen-sion und Familienleben. [1573

Frau Matthys-Merian, Basel

Nonnenweg 17. Referenzen u. Prospekte gratis.

Pensionat de demoiselles DEDIE-JUILLERAT, Rolle





ist der Beste Horn · Frisierkamm.

Ueberall erhältlich.

Töchter-Pensionat Freiegg

Herisau • Herisau

Realschulstufe mit Einführung ins praktische und häusliche Leben. (Za († 120) Schöne, gesunde Höhenlage. Freundliches Familienleben. Sorgfältige Leitung der Schulstudien wie der Handarbniten.

Frau A. Vogel-Frischknecht

Lausanne.

Eine junge Tochter würde aufgenommer Eine junge Jocater wurde aufgenommen in einer gut gepflegten Pension für die französische Sprache gründlich zu erlernen, und die Feineren Hausgeschäfte. Familienleben, gute Pflege sind zugesichert. Ponnes Références. Heiner sichert. Ronnes Références. Kleiner Pensionspreis. [1680 Adr.: Mule Steffen, Place Riponne 1.

Schloss St. Prex

am Ufer des Genfersees.

Beste Aufnahme finden einige Töchter Beste Aufnahme finden einige Töchter im prakt. Institut und Pensionat. Mög-lichst gute Erlernung der französischen Sprache in Wort und Schrift. Englisch oder Italienisch. Musik, Buchführung Method, Gang in Hand- und Näharbeit, Zuschneiden. Anleitung z. bürgerlichen Kochen etc. Beste Refer. Prospekt. [1710

LAUSANNE.

Mädchen-Pension

Clos Java 3 Villa mit grossem Garten. Mme Friedrich Sandoz.

Beste Referenzen. [1712]

Ccht amerikanische Petrol-Gas-Kerde



mit und ohne Dochten

erst sparsam im Verbrauch, sehr leicht rein zu halten. Enorme Hitzentwicklung regulierbar. Explosion ausgeschlossen. Herde 4 Brenner, resp. Löcher.

Wirtschaften und Privaten bestens empfohlen. Prima Referenzen und Zeugnisse

Generalvertretung:

J. G. Meister vorm. Schenk-König & Co.

Zürich V, Hottingerstrasse 38.

Prospekte gratis und franko.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddeeken

Hübsehe Gelegenheits-Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung Für die Kleine Welt à " — 60 Koch- und Haushaltungsschule à " — 60

= Prompter Versand per Nachnahme. =

844)

Verlag und Expedition.

Familien - Pension Neuveville b. Neuchâtel.

Madame Schnider - Anderes nimm zur Erlernung der französi-schen Sprache einige Töchter in Pen-sion. Gute Schulen. Zahlreiche Re-ferenzen von früher. Pensionärinnen. Familienleben. Mässige Preise. [1725

विकास का का वार वार वार वार का का वार वार

Pension.

On prendrait en pension quelques jeunes nens désirant apprendre le français. Intérieur confortable, soins affectueux, prix modeste, excellentes écoles. S'adresser: Mme. Vve. G. Pernet, Vevev.

Références: Mr. le pasteur Cruchod, Vevey et Mr. Jordi, député, Bienne. [1723



Neuheiten.

Englisch-Tüll

25, 30, 45, 60, 70, 90, 1.10, 1.30 etc. in allen couranten Breiten und Genres

Spachtel-Tüll

von Fr. 1.30 an per Meter und von Fr. 3.50 und 7.80 an per Paar bis zum feinsten Genre.

Erbs-Tüll weiss, écru, ivoire.

Glatt u. gemustert, 110, 130, 150 170 cm zu 90, 1.10, 1.30 u. s. w

Grosse Auswahl in nur prima Fabrikaten.

Oser & Cie., zur Trulle, Bahnhofstrasse 69

Gegründet 1883

Fango-Meilanstalt Thun

empfiehlt sich zu erfolgreichen Fangokuren gegen Rheumatismus aller Art, Gieht, Ischias, Ausschwitzungen und Verstauchungen, Frauenkrankheiten u. s. w., sowie zur Anwendung von Dampf- und Heissluftbädern, Kohlensture, Fichten-, Schwefel-, Elektrischen und Winternitzschen Halbbäd-rn etc. [1645] Telephon.

Leitender Arzt: Herr Dr. Bruhin.

Töchter-Pensionat

···* Ray - Moser •⊗**···

in FIEZ bei GRANDSON

(gegründet 1870)

könnte nach Ostern wieder neue Zöglinge zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht. — Familienleben. — Ermässigte Preise. — Musik, Englisch, Italienisch, Malen. — Beste Referenzen u. Prospekte zu Diensten. Für nähere Auskunft wende man sich direkt am **Mme. Ray-Moser.** [1638 ELECTION ALTERNATION OF STREET STREET STREET STREET STREET STREET STREET

Töchter-Pensionat

von Mesdames Daulte

NEUVEVILLE bei NEUCHATEL

gegründet 1868 Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten.



Fussgeschwür.

für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Auf Ihre werte Anfrage teile Ihnen gerne mit, dass ich durch Ihre briefl. Behandlung von dem schmerzh. Fussgeschwüre, welches mir das Gehen sehr erschwerte, vollständig geheilt worden bin, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche. In Zukunft werde mich in Krankheitsfällen stets an Sie wenden, auch werde Ihre Anstalt andern Leidenden empfehlen. Lücholz b. Hombrechtikon, den 7. März 1900. Gottfr. Bregenzer. Die Echtheit obiger Unterschrift des Herrn Gottfr. Bregenzer im Lücholz dahier beglaubigt: Hombrechtikon. den 7. März 1900. Gemeinderatskanzlei Hombrechtikon, Kt. Zürich. Pfenninger, Gemeindeschreiber. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchsir. 405, Glarus. [1690]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in einfachster und feinster Ausführung Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.





Homespun, Cheviots. Covercoat, Tuche etc. Meterweise! Massanfertigung. [1742] Feine Schneider-, eleg. Schneiderinnen-Arbeiten.

Buchbaltung für Wirte, Bäcker, Metzger, Läden aller Art, mit den näugen Geschäftsbuchern und Anleitung 20 Fr. gegen Nachn. [1478 Boesch-Spalinger, Bücherexperte, Zürich.

Hausmanns Thymian-Malzextrakte

Specifisch wirksame Mittel Husten, Keuchhusten, Heiserkeit. Hechtapotheke St. Gallen.

Für Eltern.

Eine kleine Familienpen-sion, welche seit 20 Jahren existiert, wünscht noch 2 oder 3 junge Töch-ter aufzunehmen. (H 450N) [1711

ter aufzunehmen. (H 450N) [1711 Gründliches Studium der französischen Sprache und anderer Branchen. Ge-wissenhafte Pilege. Schöne Gärten. Zahlreiche und vortreffliche Referenzen. Einfaches Familienleben. Man wende sich gefl. an Mme. Jobin-Bucher oder an Herrn Pfarrer de Meuron, St. Blaise, Neuenburg. (Sehr bescheidener Preis.)

Pension.

Kleine Familie würde einige junge, einfache Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. Lehrerin im Hause. Gesunde Gegend. Schönes Haus. Mütterliche Pflege. Sehr mässige Preise. Empfehlungen stehen zu Diensten.

Sich zu wenden an Madame Udal Béguin, Rochefort bei Neu-

[1646

JUNGUNDALT BERN - MEILEN.

Aufenthalt in Italien.

Evangelische Familienpension, Kvangelische Familienpension, Villa des Caroubiers, Borgio Verezzi (Ligurien). Prachtvolle Lage. Preis 28—32 Fr. wöchentlich. Besondere Preise per Trimester (April-Mai-Juni) für junge Fräulein und zärtliche, aber nicht tuber-kulose Kinder. Meerbäder, sorgfältiger Unterricht in Französisch. Musik. Pro-spekt und Referenzen. (H 908 L) [1735

Katholisches

Cöchter - Pensionat

Faubourg du Crêt 21 NEUCHATEL.

Für Prospekte wende man sich an rur Frospence wende man sich an die Vorsteherin oder an das katholische Pfarramt. Eintritt zu jeder Zeit. Referenzen zur Verfügung. (H527N) [1731

Knaben-Pensionat Müller-Thiébaud

in Boudry bei Neuenburg.

Rasche und gründliche Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Ita-lienisch, Handelsfächer, Vorbereitung auf das Postexamen. Sorgfälige Ueber-wachung und Familienleben. Vorzüg-liche Referenzen. Prospekte auf Ver-

Institut Peytriguet, Montagny près Yverdon

nimmt zu jeder Zeit junge Leute auf, welche die französische Sprache er-lernen wollen. Schöne Lage. 15 Mi-nuten von Yverdon. Familienleben wird zugesichert. Pensionspreis, alles inbe-griffen, 70 Fr. Referenzen zur Verfü-gung. gung.

Fabrik gegründet: Bern 1865. 36jähriger Erfolg Malzextrakt rein, reizmilderndes und anslösendes Präparat bei Kehkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen
Malzextrakt mit Kreosot, grössten Erfolg bei Lungenassectionen .
Malzextrakt mit Jodeisen, gegen Skrofulose bei Kindern und Erwachsenen, vollkommener Leberthranersatz

Malzextrakt mit Kalkphosphat, bei rhachitischen und tuberkulösen Affektionen. Nährmittel für knochenschwache Kinder Fr. 1. 30 ,, 1.40 " 1. 40 Malzestrakt mit Cascara Sagrada, leistet vorzügliche Dienste bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoiden Dr. Wanders Malzzucker und Malzbonbons.

Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich. [1416]

Befrage den Arzt

Lamscheider Stahlbrunnen

bei Blutarmut, Frauenkrankheiten, Magenbeschwerden, Nervenschwäche, nach schweren Wochenbetten, Operationen u. Blutverlust.

Erhätelich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie durch das General-Dépôt E. Bürgin-Geittinger in Aarau. (H 987 Q) 1/1724

Neu!

@

Abgerillene Gedanken.

Kümmere dich nicht über den Berluft der Zeit, die du unter Freunden und in schönen, geselligen. Freuden zuderingst! Das Leben kann nur im Leben selbst und nicht in Büchern erkannt werden. Wir müssen uns unter den Wenschaften gesalken kernen, sonst können sie uns inter den Wenschaften. Wer sich dem Berufe, einst der Wenschäftet zu dienen, einmal hingegeden hat, der wilk sich gemöhnen sie nicht bles zu ertragen kondern will sich gemöhnen sie nicht bles zu ertragen kondern wie fich gewöhnen, se nicht bloß zu ertragen, sondern sie lieben zu lernen; dies kann man aber nur im Unigang mit Wenschen erzielen, weil man nur dadurch die Fertigkeit erlangt, auch unter unfreundlichen und unfympathischen Hüllen das Gute eines Jeden zu bemerken.

Brietkaften der Redaktion.

Eifriger Lefer in S. S giebt in folch heitler Angelegenheit einen untrüglichen Prüfftein: Die junge Tochter soll, wenn es sein muß, im sande sein, zu jeder Stunde als Dienerin in einem fremden Hause einzutreten und sich als solche tadellos zu behaupten, dann erst ist sie auch befähigt, einem Mann eine treubesorgte Gehilfin, eine fürsorgliche und würdige Jausfrau zu sein. Das junge Mädchen muß eine Erziehung genossen haben, welche es befähigt, in gleicher Volltommenheit herrin oder

Magd zu sein. Dann muffen Sie sich die Frage vor-legen: "Bürde ich dieses Mädchen auch gemählt haben, wenn es ohne Vermögen und darauf ange-wiesen wöre, ihr Voro sich selber zu verbeinen?" Sine Mitgift serner, die hochzuhalten ist, ist die Gesundheit, hieran wird oft erft gedacht, wenn es bereits ju

Freue Abonnentin in L. Wir machen im Intereffe Ihrer troftlofen Freundin gerne eine Ausnahme.

Ihrer trostlosen Freundin gerne eine Ausnahme.
Frl. Paula Ch. in P. Junge Mödhen sind durch Freundschaften auf diese oder jene Seite sehr leicht zu beeinstussen, und darum ist es nicht gleichgültig, von welcher Art die Freundin ist. Wenn die Archältnisse gar zu verschieden sind, so ist salt als bestimmt anzuschmen, daß der eine, weniger gut situierte Teil den anderen begehrlicher und unzufriedener macht, wenn seine vermehrten und höher strebenden Wünsche nicht erfüllt werden inden "Dei erzieherischer Achtiamkeit und zielbewußter Benußung der gegebenen Mittel tann wohl auch im Lause der Zeit durch den Umgang Gutes bewirft werden; doch sind diese Früher gefunde Lebensanschauungen, sehr vollen Tatt und das Bestreben haben, alle Verhältnisse der zuten Erziehung ihrer Kinder gehenst abgeht, hat

ihren Beruf verfehlt, und ernfthafte Eltern werden es fich zweimal überlegen, ebe fie ihr Kind berfelben ans vertrauen.

Für Feinschmeder. Ein erfahrener Käser, der seinem Beruf aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr vorstehen kann, anerbietet sich, Privaten, seinen Bensionen und Hotels, wo prima Urtikel verlangt und gewürdigt werden, das Beste in Käse zu beschaffen und nach Auftrag augustellen. Ganz besonders empsehlenswert sind vorzügliche Tisster Käschen, in Laiben zu 4½—5 Kilo. Hausfrauen, welche thren Tischgenossen einmal von solchem Käse vorzesetzt haben, werden nache her immer wieder ein solches Käschen im Keller halten müssen. Gefällige Offerten unter Chiffre "Kenner" werden schnell beantwortet.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. Buft, Stabsarzt, in Vofen schreibt: "Dr. Hommel's Hämatogen hatte bei meinem durch Reuchhuften arg heruntergesommenen Kinde einen geradezu verölüsfenden Erfosg. Die Egluft nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und bie Eestigtsfarbe eine blühende." Depots in allen Ungebeson.



6 0 Herren- und Damenstrümpfe la Flor, lederfarben, schwarz

" Seide und Wolle, beige und schwarz
roh und schwarz, la Macobaumwolle zu
Vigogne, lederfarben und beige
la Flor, roh, lederfarben und schwarz ...,
reinwollene, in schwarz und beige ...
Wolle und Seide, in schwarz und beige ...
Schwarze Wolle mit farbiger Seide gesprenkelt, assortiert ... Fr. 1. 25 , 1. 75 Fr. 0. 55 , 0. 55 , 0. 75

Fussspitze und Ferse verstärkt. [1666 Schwere Winterqualitäten in Wolle oder Seide und Wolle das Paar 20 Cts mehr.

흟

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei Terlinden & Co. 1114

vormals H. Hintermeister in Küsnacht zürich

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung.

Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz.



Tisch-Küchen-Handtuch-Hemden-Rein- u. Halb-

Nur garantiert reellstes, dauerhaftestes

Jede Neterzahl.

Muster franco.

Spec. Brautaussteuern eigenes Fabrikat Monogr.-Stickerei.
Billige Preise

Müller & Co., Langenthal (Bern)

Leineuweberei mit elektrischem Betrieb und Handweberei [1531 der Eidgenossenschaft und vieler gr. Hotels und Anstalten

= Keine tüchtige Hausfrau :

lässt sich die Vorteile entgehen, welche bei richtiger Anwendung von Wizemann's feinster Palmbutter erzielt werden! Alle damit bereiteten Speisen werden von schönstem Ansehen und tadellos feinem Geschmack und sind selbst für schwache Magen gut bekömmlich; ausserdem ca. 50% Ersparnis gegen Kuthbutter!

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, 4%, Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [1570]

R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Neu! Perl-Garn

Nr. 7/3 u. 8/3fach, aus bester Makobaumwolle erstellt.

orzüge dieses erprobten Hand- und Maschinen-Strickgarnes: Grösste Haltbarkeit, bleibende Weichheit im Gebrauch wichtig (für empfindliche sog. Schweissfüsse), Solidität in Farben und Glanz. Angenehmes und leichtes Verarbeiten vermöge eigenartig schöner, perlender Drehung, daher auch ganz besonders geeignet für Arbeitsschulen.

Verlangen Sie überall ausdrücklich Perl-Garn Nr. 7 oder 8 dreifach. Handlungen können dieses Garn, sowie fertige Strümpfe und Socken zu Fabrikpreisen von den meisten Engroshäusern beziehen oder direkt vom Fabrikard J. J. Künzil, Strickgarn- und Strumpfwarenfabrik in Strengeibach (Aargau). [1414

►Liebhaber∢

einer guten, schmackhaften

Mehlsuppe

verwenden nur feinstes geröstetes Weizenmehl ein vorzügliches

garantiert ohne jede Beimischung für rasche und bequeme

Zubereitung von Suppen und Saucen

1 45

werden

럁

aller Art.

Präparat aus der ersten Schweizerischen Mehlrösterei Wildegg.

ler Art.

Marke [1436 VVII Cl
Zu beziehen in Jeder bessern Spezerei-Handlung.



Jubiläums- 🖠



Jahrgang

mit dem fesselnden Roman

"Sette Oldenroths kiebe"

und der ergreifenden Novelle

von W. Reimburg

Sommerieele" on Belene Böhlau

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) Francs 2.70 · Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Poltämter ·

Trunksucht-Heilung.

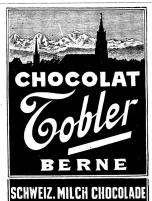
Trunksucht-Heilung.

1700] Zu m. Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädl. Verfahren von m. Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher u. habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentl. und denjen, welche mich über-meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, u. wird man sich allgem. verwundern, dass ich nicht mehrinke. Ich werde Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme empfehlen. Sihlhallenstr. 36, Zürich III, den 28. Dez. 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Herrn Albert Werndli dahier. Zürich III, den 28. Dezember 1897. Stadtammannamt Zürich III. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvertr. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus.

[Is feinstes e e e e

ist bekannt die Zuckeressenz von Leuenberger-Eggimann in Huttwyl. Aerztlich empfohlen.

der Schweiz Erste Kaffee-Essenzfabrik d mit goldener Medaille diplomiert



St. Gallische Stickereien

CHOCOLAT CREMANT

für Damen-, Kinder- und Bettwäsche, nur solide Ware, liefert franco und sendet Muster an Private die Fabrik von [1095 Richard Engler

Niederuzwil, Kt. St. Gallen.



Ceylon-Thee, sehr schime

kräftig, ergiebig und halti
per engl. Pfd.
ekoe Fr. 4,50
ekoe , 3.60
, 3.30 Pekoe Pekoe Souchons

China-Thee, beste Qualität nchong Fr. 3,60, Kongou Fr. 3,60 per ½ kg Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-umer. Muster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur. Niederlage bei Joh. Stadelmann, rmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen.

Stottern

Stammeln, beilt unter Garantie bei mässi-gem Honorar [1433

Sprachheilanstalt Herisau.

Zeugnis.

Eine Schülerin meiner II. Elementar-klasse besuchte im Oktober a. c. in der

Sprachheilanstalt Herisau den bezüglichen Kurs und wurde erfreulicherweise von ihrem frühern

Stottern

geheilt. Es seien daher Eltern und Lehrer auf diese Gelegenheit, Sprach-fehler durch ganz naturgemässe Methode beseitigen zu können, gebührend auf-merksam gemacht und darf die Be-nutzung derselben aus vollster Ueber-zeugung empfohlen werden. [1588 Herisau, den 10. Dez. 1991

U. Heierle, Lehrer, Mühle Die Aechtheit der Unterschrift des U. Heierle, Lehrer, Mühle, beglaubigt Herisau, den 10. Dez. 1901.

Der Gemeindeschreiber: Ad. Hanimann.

Mervenleiden,

Schwächezustände, Onanie, Bollutionen, Saut- und Geschlechtstranktheiten, Magens, Kopfs und Rüdenseiden heilt schnell, dauernd und distret nach bewährter Methode. Brossigure gratis und franko. [132] Kuranstalt Morgenstern, Waldstatt, Appenz.

Verlangen Sie in allen

Delikatess-, Spezereihandlungen und Droguerie-Geschäften

e Jong's holland. Cacao

(königl. holländ. Hoflieferant) **11**36] Bekannt durch seine Billigkeit, seinen köstlichen Geschmack und feines Aroma. Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft u. ergiebig

Das schweizerische Deklamatorium, 240 Oktavseiten. Urkomische und ernste Gedichte, Deklamationen, Possen, Witze, Theaterstücke. Broschiert Fr. 1. 50, gebunden . Fr. 2. 50 Lustige Handwerkersprüche in Reimen . **—.** 20 **--.** 20 Fidele Gantanzeige -.20Krausi Mausi Predigt 200 fröhliche Postkarten-Grüsse --. 50 Der kleine Dolmetscher oder der beredte Franzose. fache, praktische Methode in kurzer Zeit und ohne Lehrer . 1.20 geläufig französisch sprechen zu lernen. Brosch. 1.—, geb. Vollständiger Liebesbriefsteller, 80 Oktavseiten. Ein neuer Ratgeber in allen Herzensangelegenheiten, brosch. —. 75, geb. Schweizerische Briefsteller für Abfassung von Briefen Empfehlungen, Inseraten, Rechnungen, Wechseln, Quittungen, Vollmachten, Verträgen etc., 260 Seiten, geb. 1.50 Alle 10 Werke nur Fr. 5. - \equiv

Bei Einsendung des Betrages franko, sonst Nachnahme. [1455

A. Niederhäusers Buchhandlung, Grenchen.



Bergmanns ilienmilch-Seife

die vorzügliche, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Schutz-Mark Preis: 75 Cts. per Stück.

Nur echt mit

der Schutzmarke: Zwei Bergmänner

Amtlich beglaubigte

Heilberichte.

Die Unterzeichneten wurden durch die Privatpoliklinik Glarus

Die Unterzeichneten wurden durch die Privatpoliklinik Glarus durch briefliche Behandlung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit amtlich beglaubigter Unterschrift bestätigen Drüsenleiden. Frau Weber, Maurers, Hamburg b. Menziken (Aargau).

Magenleiden. Frl. Ernestine Eberhardt, St. German b. Rarogne (Wallis).

Ischias, Hüftweh. Jak. Hugelshofer, Hattenhausen b. Märstetten (Thurgau).

Fussgeschwüre, Flechten, übler Mundgeruch. Eduard Scheuchzer, Langenstein b. Dietfurt (Toggenburg).

Bieichsucht, Fussgeschwüre, Drüsenanschwellungen. Frl. Marie Bachmann, Schneiderin, Wauwyl-Berg, Kt. Luzern.

Magenkatarrh, Blutarmut. Frau Sophie Cornu-Vuillermet, Concise (Waadt).

Darmkatarrh. Paul Emil Aellen, aux Frêtes b. Brenets, Kt. Neuenburg.

Asthma, Lungen, Kehlkopf und Nasenkatarrh, Blutarmut. Frl. Maria Bellat, Crêt Vaillant 19, Locle.

Haarausfall. Ferd. Olivier, Auvernier, Kt. Neuenburg.

Bettnässen. 2 Kinder von Frau Lydia Thélin, Bioley-Orjulaz b. Echallens (Waadt).

Blasenkatarrh. J. Ch. Guyaz, Uhrmacher, L'Isle (Waadt).

Kniegelenksentzündung. Mich Böhmländer, Ballstadt, Post Lehrberg b. Ansbach in Baiern.

Magengeschwüre. Ambros. Eberle, Dienstmann, Konstanz.

in Baiern.

Magengeschwüre. Ambros. Eberle, Dienstmann, Konstanz.

Kropf, Halsanschwellung. Friedr. Gericke, Schopsdorf b. Ziesar, in Sachsen.

Bandwurm m. Kopf. Wilh. Thein, Altershausen b. Königsberg, i. Franken.

Kopf- und Gesichtsschmerz. Neuralgie, Magenkrampf. Wilh. Bandermann,
Schuhmacher, Greifswaldervorstadt 25, Loitz, in Pommern.

Flechten, Blutarmut. Frau Marie Baumgartner, Oekonoms, Oberrohrbach, Post
Reisbach (Baiern).

Rheumatismus. Franz Köber, Merkendorf b. Auma, in Thüringen.
Leberleiden, Nervenschwäche. Fran Bude, Gruben, in Sachsen.

Schwerhörigkeit, Ohrensausen. Frl. Anna Gerstenecker, Messstetten a. Lauen,
O.-A. Balingen.

Gebärmutterleiden, Blutarmut. Frau Stodieck. Nr. 140 Loxten b Versmold

Gebärmutterleiden, Blutarmut. Frau Stodieck, Nr. 140 Loxten b. Versmold, Westfalen

Lungenkatarrh. Wilh. Nass, Steeden, Post Runkel, in Nassau.

Gesichtsausschläge, Bleichsucht. Frl. Elisab. Götz, Oberhausen b. Kirn a. d. Nahe.

Trunksucht. A. Werndli, Sihlhallenstr. 40, Zürich III.

Adresse Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. [1509]

Erlernung der Buchführung

durch briefliche und schriftliche Lectionen. Alle Systeme. Ga-rantierter Erfolg. Man verlange Gratisprospekte. [1429]

Boesch-Spalinger, Bücherexperte

Zürich.
Etabliert seit 1888. Stellenvermittlung.



in Genf. Depot in den größeren Apo= thefen bes In. und Auslandes

Amerik. Buchführung lehre lich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert Verlangen Sie Gratisprosp. [1459

Geschmackvolle, leicht aus-führbare Tolletten, Vornehmstes Modenblatt

H. Frisch, Bücherexp., Zürich.

Wiener Mode

mit der Unterhaltungsbeilage "Im Boudoir". Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Ab-bildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K. 3.- = Mk. 2.50

Gratisbeilagen "Wiener Kinder-Mode" "Für die Kinderstube" grosse, farbige Modenpanoramen Schnitte nach Mass.

Als Begünstigung von besonderm Werte liefert die "Wiener Mode" ihren Abonnentinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger An-zahl gratis gegen Ersatz der Expedi-tionspesen unter Garantie für tadel-loses Passen, wodurch die Anferti-gung jedes Toilettestückes ermög-schaften wird.

licht wird.

Abonnements nehmen alle Buchhand-lungen und der Verlag der "Wiener Mode", Wien, IV. Wienstrasse 19, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen. [1024

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag (H 50Q) gegebenen Effekten. [1593



Für 6 Franken rsenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der [1609 feinsten Toilette-Seifen).

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger Ennenda.